Muguft

(Areis-Anzeiger.)

(Breis-Beitung.)

erbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Freitag ben 20. Mary 1914

66. Inhrgang

Erftes Blatt.

Der harmlofe Mann.

europäischen Staatsmännern ber Gegenwir zu rechnen haben, erscheint der engnister Churchill als der harmloseste sowohl bie ben meiften feiner Reden nach. Gein enabrtes Antlit schaut so freundlich drein, tein Bafferlein trüben, und seine Aeuglein nichern, hinter diefer Stirn freugen fich nur danten, die liebevoll die ganze Welt um-Churchill ift kein Militär, er hat sich als unf berichiedenen Gebieten berfucht. Marinefür wenigen Jahren, und als solcher ist er Ministerprafident Asquith und der Minister un Greh der eigentliche Träger der englischen

abill erscheint harmlos, aber in Bahrheit hat Sinter den Ohren. Sein wahres Gesicht ift amer 1911 jum Borschein gekommen, als wir amito-Sandels unmittelbar bor einem Friege handen. Damals blies er ins Feuer, und nur baß ichließlich in England doch nicht alles Die er glauben machen wollte, verhinderte das Beitbem spielt er zumeist die Flote der Sanfts dbungsboll bon bem berühmten Machtberhältbem fogenannten Flotten-Standard, und läßt bem andern für die britische Flotte bauen. olich im Interesse des von England so zärtlich thiebens, wie er sveben im Parlament wieder

"selbstberständlich" spielt in allen Reden des besondere Rolle. Selbstverständlich rechnet eiter ausgeführt hat, bei ber Bemessung der beutschen Seeftreitfrafte bie auf Auslandbentichen Seeftreiteräfte die auf eine mit then fie aber angenommen. Und wenn er dann gi, sein deutscher Kollege von der Marine, a Lirpit, habe die englische Flottenstärke als mön mönt und mäßig bezeichnet, so erklimmt er damit ben harmlofigkeit. Bauen wir alfo unfere Schlachtbritigierdampfern um, Englands mäßige braucht uns nicht in unserer Nachtruhe zu

ethill hat noch betont, Deutschland sei nicht so hie er bie er angenommen habe, er werde aber jede ang dum ferneren Ausbau genau beobachten, nicht durudbleibe; diese Worte sollten ihn subigen. Aber nein, er baut weiter und weiter, Besatung überzeugt, daß es ihm nicht an den Besatungen sehlen wird. Bor 1870 sagte der riegsmitgen legsminister Leboeuf, daß kein Gamaschenfnopf fehle, ber englische Marineminister fagt heute, wenn morgen ein Krieg ausbräche, fo könnte jedes Schiff mit der etatsmäßigen Bemannung in See geben. Dabei weiß er doch gang genau, daß Deutschland feinen Rrieg bom Zaune bricht, follte also solche allgemeinen, aufregend wirkenden Melduns gen lieber bermeiden. Er will natürlich alles nur zur Be-tätigung der britischen Friedensliebe harmlos gemeint haben. Aber wir meinen, daß der harmloje Mann nicht harmlos ift.

Berdiente Abfubr.

Die Erholungefahrt bes Bringen und ber Bringef. fin Seinrich bon Breugen nach Gudamerita war bon dem befannten Parifer Detblatt "Le Temps" politifcher Biele berbachtigt worden; die Sahrt beweise, hatte bas Blatt geschrieben, bag ber Raifer ein Protektorat über Sudamerita im Gegenfan ju bem Grundfan ber Mont je boftrin "Amerifa ben Amerifanern" erftrebe. Dieje Behauptung wurde nun bon dem führenden argentinischen Blati "La Nacion" als ein gehäffiger Berjuch bezeichnet, ben willtommenen Gaft gu berbachtigen.

Heber das Starfeverhaltnis der Großmächte Europas

beröffentlicht die "Magd. 3tg." eine intereffante Abhandlung, in ber fie einleitend hervorhebt, bag infolge bes ftrengen Berbots an die ruffischen Blatter, über militärische Tinge im Barenreiche gu ichreiben, eine genauere Uefferficht fünftig erschwert fein wird. Rugland berfügt gur Beit über 30 Armeeforps und will feine Armee befanntlich gleichwohl noch um 500 000 Mann verstärken. Frankreich tefigt einschlieflich feines afrifanischen im gangen 22 Armeetorbs. Das macht für die beiben Machte gujammen 52 Armeeforps. Deutschland hat 25, Desterreich-Ungarn 16 Armecforps; die beiden Dreibundmächte verfügen baber nur fiber 41 Armeekorps. Wiebiel bon ben 12 italienischen Armeetorpe im Galle eines Grieges eingreifen werden, entzieht fich ber Boransfage. Auch Englands 162 000 Mann Landtruppen fpielen für ben Starfebergleich feine Rolle.

Der Deutsche Handelstag.

- Berlin, 19. März. In ber gestrigen Nachmittagsfigung begründete Regierungsfetretar Raft-München einen Untrag auf Befürwortung ber privaten Lebensbers ficherungsgefellichaften. Butsbefiber Schmibt-Menstein trat dagegen für die öffentlich-rechtlichen Gefellicaften ein, die aus politischen Gründen unterftügt werden müßten. Gin bon ihm gestellter Antrag in Dieser Richtung wurde jedoch abgelehnt, der Antrag Raft dagegen angenommen. Generalfefretar Svetber fprach bann über ben Ginfluß bes Brieges auf die Angehörigen ber friegführenden Staaten. Es wurde eine Resolution gefaßt, daß eine Menberung des englischen und amerikanischen Rechts nach ber Richtung bin angestrebt werden foll, daß die Frift, bie gur Innehaltung ber privaten taufmännischen Berträge

festgeseht wird, durch die Dauer des Krieges feine Unterbrechung erfährt. Die Resolution, zum Antrag erhoben, soll ber nächsten Friedenstonfereng im Jahre 1915 unterbreitet werben. Am Abend fand in den Boo-Festräumen ein Festeffen ftatt. Der Reichstanzler und Staatsfefretar Dr. Delbriid, die ihr Erscheinen zugesagt hatten, hatten in leiter Stunde wegen Unpaglichkeit abgesagt. Dagegen waren Sanbelsminister Sydow, Finangminister Lenge und Minister des Innern Dallwis erschienen. Heute Donnerstag berät der Deutsche Sandelstag über Kommunalabgabengeseis und Sonntageruhe.

heute feine Berhandlungen fort. Bur Beratung ftand gu-

Berlin, 19. Marg. Der Deutsche Sandelstag feste

nächft ber nachträglich auf die Tagesorbnung gefehte Buntt: Sonntageruhe im Sandelsgewerbe. Dit diefer Materie hatte fich unmittelbar bor ber Plenarversammlung der Ausschuß beschäftigt, und er legte dem Blenum folgenden Untrag bor: Der Deutsche Sandelstag erkennt ben bom Bundesrat beichloffenen und bem Reichstag am 3. November 1913 borgelegten Entwurf eines Gefetes betreffend Sonntageruhe im Handelsgewerbe als geeignete Grundlage für eine Neuregelung an und spricht sich insbefondere dafür aus, daß 1. das Gefen keine berschiedene Regelung für Orte mit berichiebener Ginwohnerzahl treffe; im Gegenfat zu dem Gesetsentwurf erklart es jedoch ber Deutsche Sandelstag für dringend wünschenswert, daß 2. das Bejet nicht nur für ben Betrieb der offenen Bertaufsftellen, fonbern auch für das übrige handelsgewerbe die Arbeit an Sonns und Festtagen eine gewisse Beitlang gestatte, 3. Die für den Ladenschluß am Abend geltende Borichrift der Bewerbeordnung: "die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden kunden dürsen noch bedient werden" auch auf ben Ladenschluß an Sonn- und Festtagen Unwendung finde. Der Antrag wurde bon dem Bertreter der Samburger Detailliftenkammer Schmersahl begründet. Es folgte eine langere Erörterung, in ber bor allem der Syndifus der Sandelstammer München, Juftigrat Dr. Rahn, fich gegen ben An-Bon dem Reichstanzler Dr. b. Beth = mann Sollweg war beim Dentichen Sandelstag fol-

Das Parifer Attentat.

gende Depesche eingegangen: 3ch bitte Gie, febr berehrter

herr Prafident, dem Deutschen Sandelstag jum Musbrud gu

bringen, wie lebhaft ich bedaure, daß ich mir die Freude

ber Teilnahme an seinem Festmahl in diesem Jahre berfagen

muß. Den Bertretern des deutschen Sandels, beren dies-

jährige Tagung ber Reichsregierung wiederum wertwolle

Anregungen bringen wird, fende ich meine besten Gruge

und Wünsche.

Baris, 19. Marg. Ein Blatt berichtet, ber Mobofat Labori habe dem früheren Finanzminister erklärt, er könne Die Berteidigung feiner Gattin nur bann übernehmen, wenn er es als eine ausgemachte Sache ansehen würde, daß er bas Andenken Calmettes, für den er volle Achtung bewahrt habe, außer Spiel laffe. Labort habe auf ber Redaktion bes

Der Imfer wider Willen. soreste bon Frit Stowronnet.

beiße Bergenswunsch seiner Mutter, der mut hatte, Theologie zu studieren. Als junbei einer in Jahren bezog er die Universibei einer Burschenschaft ausstaggen und genoß Bester mit efter mit der ganzen Energie seiner Jugind Den und ber gangen Energie jeine Gemefter gemeine, 3m bierten Semiffe, Weining Die linke Bade voller Schmiffe, Beinung den Mangel theologischer Gelehr-

ober sowenig er babon bei bem spärlichen esten formigte pollkollegien tennengesernt hatte, genügte voll-ihm die nachnengesernt hatte, genügte vollihm die Ueberzeugung beizubringen, daß er Mangeltebner werden tonnte. Aus diesem Rilicht und Reigung, erlöfte ihn der Tod Nach bem Begräbnis hatte er eine lange feinem Begräbnis hatte er eine lange mit seinem Begräbnis hatte er eine bag er auf die Universit, die zur Folge hatte, daß er die Unibersität zurückehrte, sondern als Gunt 200 erntuisse der ein Gut 30g, um die praktischen Kenntnisse der

feur Riefenstahl auf dem richtigen Wege. er tüchtiger Landwirt, und mit dreißig er breits ger Landwirt, und Moministrator interung Ger unabhängige Administration in Geben balbe, deren Besitzer, ein alter den lebte. Ein Jahr später starb der alte bein dehte. Ein Jahr später starb der aus befand sich nuch Bewerbern um die gut in die entlichen Bewerbern um die gut in die entliche auch Hermann Möller, ein wie entlich auf dem Bernann gebielt auf den Bornanis, engere Wahr werbielt auf den Bornanis, engere Wahr werbielt auf den Bornanis a et in die enftahls auch Hermann eine in die einer Grudienzeit. Nasite in die einer Studienzeit. Nasite in die Stelle geber der Grafen die Stelle.

Auf die Enftahre den Grafen die Stelle.

Auf den der Hermann gegen die Stelle.

Auf der Hermann gegen gegen der Hermann gegen gegen der Hermann gegen der Hermann gegen der Hermann gegen der Hermann gegen gege

Der er tam abends, sette jich in den weichen Grofbaterftuhl, der neben des Paftors Schreibtisch ftand, und rauchte schweigend seine Zigarre.

Die dritte im Bunde war die Fran Baftor. Die idealfte Pfarrfrau, die man fich denten fann. Ihre äußeren Borgüge mußten jebem ins Auge fallen. Gie war ichon, anmutig und liebreigend, dabei groß und trot ihrer brei Buten ichlant wie ein junges Madchen . Aber all biejes wurde noch durch ihre Bergensgute übertroffen. Gie offenbarte fich nicht nur in einer unermudlichen Sorgjamfeit für Gatten und Rinder, imbern auch in ber nie ermattenben Gürjorge für alle stranten und Schwachen der großen Barochie. Manchmal hatte der Bafter auf fie eifersüchtig fein konnen, denn alle, Die eine Sorge ober ein Bergeleib brudte, gingen guerft gur Frau Baftor . . .

Rurt Riefenstahl mar Junggefelle geblieben. Gein Betichen, die er aus bem Elternhause übernommen hatte, führte ihm die Birtichaft und betrente ihn wie ihren

Eines Abende fagen die beiden Freunde wieder einträchtig beifammen. Sie hatten bereits durchgesprochen, was die Menschen auf dem Lande interessiert, die Betteclage, die Arbeit im Gelbe, die Meinen Ereigniffe ber Umgegend . . . Run faß Rurt ichweigend und fab den blauen Ringen nach, die bon feiner Zigarre emporftiegen. Der Paftor ging, wie es feine Gewohnheit war, im Zimmer langfam auf und ab, die Banbe auf bem Ruden ineinander gelegt.

"Sag' mal, Kurt," fragte er gang unbermittelt, "wes-balb haft bu noch nicht geheiratet? Haft bu eine ungliidliche Liebe gehabt?"

Rart ichüttelte ben Ropf. ,,Rein, hermann. 2118 gang junger Dache auf meiner erften Stelle habe ich mich eine Beitlang für bie Tochter meines Brotherrn interejfiert. Es ift mir aber nicht allzusehr and herz gegangen, als fie fich mit einem Offigier berlobte und bald barauf beiratete."

"Na, dann hindert dich doch nichts, unter den Tochtern bes Landes Umichau zu halten und dir ein Beib gu nehmen."

D doch," erwiderte Murt mit einem feinen Lächein. "Meine Ansprüche an das Wesen, das ich mir zur Lebensgefährtin erwählen fonnte, find ins Unermegliche geftiegen, feitdem ich beine Frau tennen gelernt habe. Du wirft es ja nicht falich deuten, hermann. Aber ein weibliches Wefen mit ben Gigenschaften beiner Anna gibt's auf ber Belt nicht zum zweitenmal."

"Na ja . . . " antwortete ver Baftor schmungelnd. "Ich habe in den Glücktopf gegriffen. Anna," rief er jeiner eben eintretenden Gattin zu, "laß uns noch einen Augenblick allein. Wir haben noch etwas zu besprechen, wobei wir dich nicht brauchen tonnen."

"Co ihr habt Gebeimniffe bor mir," meinte Frau Pastor lachend. "Das ist mir neu. Aber wie ihr wollt! Einer bon euch wird ja bald beichten . . .

"Darauf wirft on mohl vergeblich warten," rief ber Baftor ihr nach. "Du mußt aber bebenten, bag bein Bettchen schon recht klapprig geworden ift und schon nicht mehr das leiftet, was eine tuchtige Frau aus beinem Saushalt machen fonnte."

Roch lange hatten fie das Thema erörtert und alle heiratsfähigen Töchter ber Umgegend in ben Rreis ihrer Betrachtung gezogen. Bei jeber hatte Rurt etwas auszus fegen. Die Frau Baftor, die an bem Gefprach nun auch teilnehmen fonnte, berteidigte Die meiften ihrer Mitichwestern fehr lebhaft und wunderte fich fehr, daß ihr Mann immer ichmungelte, wenn Rurt erflärte, bas Mäddjen entfprache durchaus nicht feinem 3deal. Und die Manner hatten gelächelt und fich berftandnisboll angeblidt, als fte schließlich Kurt aufgefordert hatte, ihr doch sein Ideal gu beschreiben.

Einige Beit danach erhielt die Frau Baftor einen Brief ans England. 3hre Schwester Ella, Die bort in einem "Figaro" eine ähnliche Erklärung abgegeben. Frau Caillaug wiederholte einem Gefretär Laboris gegenüber das Bedauern über ihre Tat; sie sei über den Breß-feldzug wahnsinnig aufgeregt gewesen; sie erkenne, daß sie eine schwere Schuld auf fich geladen habe, als fie fich willenlos einer borübergehenden Berwirrung hingegeben habe.

Die politischen Folgen der Tat der Frau Caillaug erstreden sich namentlich auf die Biederaufrollung der Affäre des Betrügers Rochette. Die Kammer ist entichloffen, darüber Klarheit zu gewinnen, ob tatfächlich bon den jest in der Regierung befindlichen Männern Bertufchungen in der Untersuchung gegen den Betrüger borgetommen find. Da ber gegenwärtige Marineminifter Monis, ber f. 3t. ale Minifterprafident ben Brogen gegen Rochette niederschlagen ließ, in den dem Untersuchungsausfcuff zur Marung vorliegenden Affaren verwidelt ift, fo ichied auch er bis auf weiteres aus bem Rabinett aus. Der Ctandal gieht eben immer weitere Greife und wird fchließlich jum Sturge Des gefamten Minifteriums führen.

Die Wirren in Mexiko.

— Newhork, 18. März. Nach einer Agenturmels dung aus der Stadt Megiko sind 149 meuternde Sols daten bor der Bundeskaserne in Josutla hingerichtet worden. Gie wurden bubendweise an ber Steinmauer aufgeftellt und erichoffen; die zulest Borgeführten ftolperten über die Leichen ihrer Borgänger.

bornehmen Saufe Erzieherin war, schrieb ihr, daß ihre Aufgabe bort beendet ware. Sie wolle gu Ditern nach Deutschland gurudtehren und fich nach einem Ort umfeben, wo fie eine Erziehungsanftalt für höhere Tochter grunden fonne.

"Bas, die wilde hummel will fich die Buche einer Unftalteleiterin gulegen?" rief ber Baftor, ale er ben Brief gelejen hatte.

Du bergift, lieber Becmann, daß die wilde bummet sechsundzwanzig Jahre alt und wahrscheinlich auch ein ruhiges, gefehtes Madden geworden ift. Go fieht fie fuhr fie fort und reichte ihrem Gatten eine Photographie, die dem Brief beigelegen hatte.

"Taufendja," meinte der Baftor ichmungeind. "Die ift ja dein Ebenbild geworden. Wenn sie auch in ihren feelischen Eigenschaften nach bir eingeschlagen ift . . .

"Tann ift fie gur Leitung einer Tochterschule wohl geeignet,' fcblog ber Baftor mit großer Beiftesgegenwart. "3ch will ihr gern mit Rat und Tat gur Geite fieben. Mer zuerft foll fie fich einige Beit bei uns hier erholen. Schreib' ihr also und lad' sie ein."

"Seit wann geht mein lieber Mann auf Schleich wegen?" erwiderte Anna lachend. "Meinst du, ich hätte nicht erraten, wer das Ideal deines Freundes Kurt ist, und weshalt bu Ella einladeft?"

Es ift nicht gut, wenn Ideale zu Mug find," gab der Baftor schmungelnd gurud. "Aber ich bente, wir find auch in diesem Jalle eine Meinung."

"Ra ja . . . ich glaube auch, daß die beiden gut gu-

einander paffen würden."

Als die Birten im erften jungen Grun prangten, traf "Tante" Ella im Pfarrhaufe ein. Die Aehnlichkeit mit ber alteren Schwester war geradezu berbluffend. Die übersprudelnde Luftigteit, die ihr in ber erften Jugend den Beinamen "wilde hummel" verschafft hatte, war zu einer sonnigen Beiterteit abgeflärt.

Mit Absicht hatten die Pastorsleute dem Fraund-berschwiegen, wen fie als Gaft erwarteten. - Die Ueberraschung gelang bolltommen. Gang ahnungslos ftieg Rurt bom Pferde, band es an ben Boun und trat ins Pfarrhaus. Ms er die Tur zu Baftors Studierzimmer öffnete, ftand er Tante Ella gegenüber.

In der Meinung, Frau Paftor bor fich zu haben, ftredte er ihr mit einem berglichen Gutenmorgen Die Sand entgegen. Dann weiteten sich feine Augen, eine jabe Rote schoff ihm in bas Gesicht, feine Sand fant berab . . .

"Entschuldigen Gie," ftotterte er mit einer bor lauter Berlegenheit recht unbeholfen ausfallenden Berbeugung. Der jungen Dame war ber tiefe Eindrud, ben ihre Ericheinung auf ben blonden Sunen gemacht hatie, nicht entgangen. Auch auf ihrem Gesicht war eine leichte Rote ber Befangenheit aufgestiegen. Bum Glud erichien in Diejem Augenblid ber Baftor und machte die beiben miteinander bekannt.

Aber Rurt konnte feine Berlegenheit nicht fo fcnell überwinden. Er blieb schweigsam und empfahl sich bald

Bit bein Freund immer fo unbeholfen?" fragte Ella, als Riefenstahl gegangen war. Bufallig war fie babei ans Fenfter getreten, wo fie feben tonnte, wie Sturt fich in ben Sattel ichwang und den ftolgen Trafebuer im Galopp anspringen ließ. Gie hörte taum bin, als ihr Schwager seinen Freund als einen lieben, prächtigen Menschen schil-berte, bem er zu großem Dant berpflichtet sei. Ihre Bedanten berglichen ihn mit den fehnigen, ichlanten Dannern, die fie in England fennen gelernt hatte, und ber Bergleich fiel nicht zu feinen Ungunften aus.

(Schluß folgt.)



Reichstag.

286. Sigung vom 19. März

Um Bundesratetifch Staatefetretar Golf. Brafibent Rampf eröffnet die Gigung mit folgender Ansprache: Es ift Ihnen allen bekannt, daß die einzige Tochter unferes Raiferpaares, die Frau Bergogin bon Braunschweig, gestern von einem Prinzen entbunden worden ift. Ich bitte um die Ermächtigung, Gr. Majeftat bem Raifer und Ihrer Majestat der Raiferin, fowie dem Bergogspaar von Braunschweig die Glückwünsche des Reichstages auszudruden. (Die meiften Mitglieder bes Saufes haben fich erhoben.) Die Ermächtigung ift erteilt.

Darauf wird die zweite Lefung des

Molonialetate

(fünfter Beratungstag) fortgefest.

Abg. Erzberger (3tr.): Wegen meiner jüngsten Ausführungen zum Kolonialetat bin ich scharf angegriffen worden. Meine Kritit an der Behandlung der Schwarzen auf ben Plantagen wurde fogar ale Beschimpfung ber Pflanger gurudgewiesen. Ich habe bon meiner Rebe feine Gilbe gurudgunehmen. Meine Angaben ftubten fich auf amtliches, durchaus zuberläffiges Material. Ein alter Ufrifaner schreibt in seinem neuesten Buch: Im Reichstag geben Bentrum und Sozialbemofratie den Ausschlag, humanitat und Arbeiterschut find daber die Schlagworte unserer Kolonialpolitik. Dagegen haben wir nichts einzuwenden. In früheren Jahren hat auch die Regierung scharf gegen die Pflanzer Stellung genommen. Denten Gie boch an die Saltung bes herrn Dernburg! Er hat hier im Reichstag festgestellt, wie übel die Eingeborenen auf den Plantagen behandelt werden. Diese Klagen wurden von der Regierung noch im Borjahre als richtig anerkannt. Ich könnte Ihnen stundenlang amtliches Material borlegen, das alle meine Behauptungen beweist. Run zu einem lustigeren Kapitel. Der Generalleutnant von Wrochem, der fich auf dem Preugentage erlaubt hat, bom Reichstag als bon einer gemischten Gefellichaft und bon einer Rotte gu iprechen, und gegen ben ber Staatsanwalt nicht eingeschritten ift (lebhaftes Bort, hort!), hat ale stellbertretender Gouberneur in Oftafrita einen Erlaß über das Grüßen herausgegeben. Danach find fämtliche Boys ber Europäer, der Angestellten beim Goubernement und alle Farbigen, auch Inder und Griechen, berpflichtet, ben Gouberneur und feinen Stellbertreter gu grußen, fowohl im Borbeigehen, aber auch wenn die Leute irgendwo figen oder liegen. In letterem Falle besteht der Gruß im Aufstehen und Annehmen einer ftrammen Saltung. Fehlt also nur noch: Sand an die Hosennaht. (Zuruf: Die haben ja feine Sofen! Beiterkeit.) Ein Mann, der den herrn v. Wrochem nicht kannte und nicht grüßte, wurde angefahren: Sie unberichamter Flegel, warum grugen Gie nicht; ich stehe hier an Stelle des Kaisers! (Seiterkeit.) herr b. Wrochem fagte ben Leuten, ich werde euch Schweinepad schon beibringen, mich zu grußen, und dachte babei wahrscheinlich, er habe Reichstagsabgeordnete bor fich. Der Erlaß, der auch für die Matrofen unferer Marine gilt, hat schon internationale Berwickelungen zur Folge gehabt, ba er auch für Inder und Griechen gelten foll. Es kamen diplomatische Borstellungen; als aber herr b. Wrochem sich berantworten follte, da hatte er an einem Morgen fich den Schlüffel jum Bezirksgericht geben laffen und dort Menderungen an den Ausdruden des Erlaffes vorgenommen, um die Schuld von fich abzulenken und Unschuldige in den Berbacht zu bringen, als ob fie einen fo horrenden Erlag berausgegeben hatten. Geschehen ift bem herrn b. Brochem nichts, er ift dann in China verwendet worden und hat es bis zum Generalleutnant gebracht. Falls der Erlaß noch in Kraft ift, muß er fassiert werden.

Staatsfefretar Golf: Der jebige Generalleutnant bon Brochem war als Major turge Beit Stellvertreter bes Gouverneurs von Oftafrita und hat in diefer Eigenschaft die beiden Erlaffe oder Berordnungen, die der Borredner erwähnte, ergeben laffen. Die beiben Erlaffe find aber in bie Sammlung ber Berordnungen nicht aufgenommen worben. (Beifall.) Eine Schule in Wilhelmsthal, die Abg. Arendt wünschte, wird bon dem Gouverneur nicht für zweifmäßig gehalten. In Gudwestafrita ift eine Beihilfe an die Eltern wegen der großen Berkehrsschwierigkeiten angezeigt. Die Berwaltung wird bas Schulwefen in ben Rolonien nach wie bor nach Rraften forbern. Wegen bes hafens bon Daresfalam werben wir bemnachft mit einer Borlage kommen; bas erfte Projekt war ungeeignet. Gine Berlängerung der Dienstperioden über drei Bierteljahr binaus empfiehlt fich für Dftafrita nicht; die Schaffenstraft erlischt bann. In Gudmeftafrita find langere Dienftperioben möglich. Den Stlavenraub und Stlavenhandel, ber in Ditafrifa in icheuflichfter Beije betrieben wurde, haben wir beseitigt. Ausnahmefälle werben ich ver bestraft, fogar mit dem Tode. Es ift schwierig, die richtige Arbeitsform für gang Afrita gu finden. Auch in der Beseitigung der Sausftlaverei find wir einig, nur über das Tempo besteben noch Meinungsberschiebenheiten. Der Uebergang eines Staben bon einem herrn an den andern darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung bes Begirksamtmannes erfolgen. Die Beurfundung ift fein Uft graufamen Stlavenhandels, fondern ein Inftrument humaner Politit gur Befferung ber Berhältnisse der wirtschaftlich Schwachen. Im Jahre 1920 wird bie hausstlaverei zwar noch nicht vollständig beseitigt, aber eine Berordnung in Rraft fein, wonach tein Gericht in unferen Schungebieten eine Rlage wegen Anerkennung ober Beibehaltung ber Stlaverei mehr annehmen wird.

Abg. Reinath (ntl.): Die Festsehung eines bestimmten Termins zur Abschaffung der Haussklaverei könnte leicht zu Unruhen führen. Das wollen wir nicht berantworten. Wir hoffen, daß die Tanganjikabahn ein Kampfmittel für die wirtschaftliche Eroberung des gangen zentralafrikanischen Gebiets für uns Deutsche wird.

Mbg. Brudhoff (Bp.): Bir empfehlen besonders die Lehrer in ben Rolonien bem Wohlwollen ber Regierung. Ein feghafter Lehrerftand ift für die Rolonien außerordent-

Abg. Roste (Sog.): Der Reichstaf um bon ben Angriffen des herrn bon werden. Für die Schulen muß noch viel

Darauf werden die Rejolutionen der Sch die Mitteilungen über die Abschaffung Mi und llebersichten über die Besitz- und Podine Pflanzungen verlangen, angenommen, ebente be nen, die Schutzbestimmungen für die Achelin mit ift ber Etat für Oftafrita erledigt. Beim Etat für Südweftafrita erffant

Solf auf eine Rebe des Albg. Soch (Sold) inte ihn Berleumbungen geschleubert mit ber Berwaltung habe in der Diamantenfrage Manipulationen geduldet. Er nahm den Mustellicht bes Change ficht des Stenogramms jedoch zurud, ba er in be Form gehalten war.

Abg. Waldheim (Bp.) erfannte die Diamantenregie an. Die Diamanten murben tunft das Midgrat jedes Etats bilden.

Ein Nachtragsetat "Binterfeldtiche Gra wurde ohne Debatte angenommen. Freitag Anfragen, Weiterberatung.

Preußischer Landtag Abgeordnetenhans.

53. Sigung bom 19. Marg

Das haus feste am Tonnerstag die Berd Fahnetats fort. Tabet wurden die befannten wünsche, die alljührlich bei dieser Gelegenden borgebracht. Am Donnerstag standen bordants Wünsche auf der Rednerliste. Ab und Jungegerungsvertreter, um auf bestimmte And Antwort zu erteilen. Im übrigen wurde all wohlwollende Vrößinne wohlwollende Prüfung zugesagt.

Die Beratung des Eifenbahnetate nant führt, bann begann bas Saus die erfte Beratur teilungegesenes. In langerer Rede form bon Schorlemer für entichiedene Forberung ber nisation aus. Der Güterschlächterei soll enengetreten werden. Abg. v. Kries (H.) sprach Entrurf aus, deffen Beratung heute Freitag fent

Politische Abersicht. Deutsches Reich.

- 3n Berlin trat der Barteitag ichen Rechtspartei" gujammen. Der eingeschworene Welfen und folche Politifer Seffen-Raffan wieder gum felbftandigen wiffen wollen. Man protestierte bemnach in ten gegen die Annexion Hannobers und Heffet Tebatte bewegte fich oft in heftigen glusfäll mard, seine Minister und die bon ihm ber — Man glaubte, einer Parteibersammung begulvohnen, es war jedoch der 18. Märg 1914.

Reue Danner. Der neue Unterfie preufischen Ministerium des Junern Drens, Regierungspräsident in Köslin war, war ichen 1905 bis 1911, bortragender Rat im Minifterin Der jum Chefprafibenten ber Oberrechnungefen bisherige Unterstaatssetretär Holly erfreut sich bisherige Unterstaatssetretär Holly erfreut sich bisherige Unterstaatssetretär Holly erfreut sich bisherige Englicher. Er hatte lange Zeit Gegner; Bersuche, ihn zu entfernen, misalisten Eine interessante Persönlichkeit ist der jum Die Dierberwaltungsgerichts ernannte Gehrat b. Horrmann noch einsacher Mechtsandnalt und Seinscher herrmann noch einfacher Rechtsanwalt und Gellerges Augen rates August bon Simson, bes Sohnes bes erfit des Reichstages und des Reichsgerichts. Seine Binifterium des Junern verdantte er feinem bem bamaligen Minister verantte er greibers bem bamaligen Minister bes Innern, Beeibern

- Berlin, 19. März. Die "Köln gta" iber werben wieder allerhand Gerüchte über zumgen in hoben Aemtern berbreitet. Statsminister b. Dalle berbreitet. Staatsminister b. Dallwit werde ale St nach Elfaß-Lothringen gehen. Gine Bestätlift nicht zu erfortengen gehen. Gine Bestätligt nicht zu erforten bei ift nicht zu erlangen, freilich aber auch an der unterrichtet fein fonnten, tein Dement einem für einen ziemlich naben Beitpunkt den Rudtritt des Reichskanzlers fprochen. Diefes Gerücht scheint aber haben, denn es ist nicht der geringste Uninflest bekannt geworden bas der geringste un dollne bekannt geworden, daß herr b. Bethmann holles Rücktrittsgedanken

Berlin, 19. März. 3m Bujamme Bolendemonftration in der Bonlach bit wurden heute zwei Radelsführet andere Beteiligte haben Berlin verlaffen. werden wegen Erregung von Lärm over Unord

Mus ben Bartamenten.

Berlin, 19. Mars. Bu Beginn bet ber Budgettommission bes Reichstages Beiterberatung der Robelle gum Peigl Reichstagssetretar stühn, die Regierung nen, auf die Anregungen und Antrage eine erhebliche materielle Aenderung ber ten. Das gelte besonders bon den ginirage rung der höheren Beamten, die einen fel bruch in die Besoldungsordnung barfell im Interesse des Bustandefommens bes bitten, es hier bei dem Entwurf zu belaffe. tar Aratte ichloß sich dieser Erflärung es bester set, durch eine Vermebrung einzugreisen. Hierdurch würde jur eine Reichstages hat die noch ausstehenden promikantreges promisantrages der bürgerlichen Parteien novelle, die sich auf die höheren Postbeam

sknobl die Regierung wiederholt bat, es bei den Derlin des Entwurfs bewenden zu lassen.

berlin, 19. März. In der Budgetkommission des ichnetenhauses wurde heute bei der Beratung ihr Meraltes wurde heute bei der Beratung het Berauftung der direkten Steuern auf die nicht infolge der Wehrsteuerberaulagung größere ab baburch bei Wehrsteuerberaulagung der and dabarch die Aufhebung ober Ermäßigung der Alge in erwarten seien bezie, ob die Reneinbringung creconstant feien bezw. ob die neuerich er-kockeniumserische, von seiten der Regierung er-kockeniumserische, von seiten der Regierung erhochten geborftebe, von seiten der neguerung voll in Gere werde steuerlich im Jahre 1914 ne ber Behrsten er berücksichtigt, aber in den fein Deberftener berücklichtigt, aber in den din nebertreibungen erfolgt. Ein leberbie Ergebnisse ber Wehrsteuerveranlagung liege Rebreinnahmen feien allerdings gu bagegen werde die Rachsteuer der vorigen Jahre lummen. Der Finanzminister erklärte, die Auf-Rinberung ber Steuerzuschläge mit jahrlich 72 Bert tonne nur auf gesetzlichem Wege erfolgen. den fie nicht, namentlich werde die Wehrsteuerleinen entsprechenden Erjag bringen, anderer-Rehennsgaben bes Staates bevor. Die Bor-Stenernovelle sei ohne endgültige Regelung istäge nicht tunlich und stehe derzeit nicht in Läden seien infolge der Reichsgesetzgebung

farte Et.

der Bela

nfrage a Singular

ie die El würden f

he Grin

reitag g

dtag.

Herali

unten

genbrit orianti an ci

rede di

murbe

e iprad

ng ber i

forach trag foots

ficht.

tag bi

Der P

itifer a

igen 8 ch in id

Seffeziles usfailes

nt berfi

re lo &

nhalisha

tann am besten schimpfen? Bu turfam es in der heffischen gweiten mer, ale Staaterat Sueffert erflarte, Die e auch fernerhin dem Lehrer Jung das tragen in sozialdemotratischen Bersamm Der Sozialdemofrat Fulda rief: "Geldtreiten gebracht." Der Sozialdemotrat rief ele find ja bloß trauriger Sommerleutnant!" igte darauf: "Ihre Worte reichen mir nicht dibiben!" Fulda darauf: "Sie unverschämter kin Las Eingreifen des Präsidenten machte

Lugemburg.

3biichenfall in Lugemburg, veranhalbwüchitge Burichen hinter mehreren n bentichen Offizieren "Wackes", "Zabern", berichrien, ist nicht so tragisch zu nehmen. office Bevölkerung ift als ruhig bekannt, wenn beit bas ichone Lied jang: "Mer wolle teene Bobelet ber jungen Burichen wird bon of einmütig berurteist.

bender Ulfterfrieg. Die Londoner Re-Großbritannien. the dur Berhinderung des irifchen Gelbstanhie Trohungen mahrmachen und zu den Bunten. Da es heißt, daß die freiwilligen bie Rafernen in gablreichen Städten 3rdie Kriegsborräte plindern wollen, so Mische Kriegsministerium den Garnisonen g Besehl, dappelte Wachen aufzustelleg und den Arfenalen strengstens zu überwachen. in Städten große Mengen von Baffen und bunden, d. h. bin den Ulfterleuten in

Bom Balfan.

19 Rard. Der als Rachfolger von Zogramernene bon Chirus ernannte Forestis erthener bon Epirus ernannte goten.
This Berichterstatter eines hiesigen Blattes, nsicht nach unerläßlich, daß die Gerssmächte Boridlage möglichst rasch beantworten. Die n Epiroten bildeten bereits eine in Rejabrliche Streitmacht. Die grieg fei jenen Diffisteren gegenüber, welche fich ten hätten anschließen wollen, jehr streng der angesichts der Untätigkeit der Mächte, slich dieses der Untätigkeit der Mächte, dich biefer Bewegung machtlos gegenüber-Lage würde dadurch immer heikler. Die felbst wenn der österreichisch-italienische omat. Unforcestheit darstelle, müßten die ichte ihre Eigenliebe jum Schweigen brindubifche Bewegung würde aufber epirotischen Bewölkerung wirtliche geboten werden; aber diese Bürgichaften ber albaniten ber albanischen Regierung gegeben werdunfähig wäre, dieselben aufrecht

Shiffounfälle.

19 Mars. Ber deutsche Dampser Kaiser tolle stieß gestern nacht in der Nordser in daats Generichiss mit einem Treimast-Las Segelschiff mit einem Lteinen 50 Land Segelschiff fant in einen Schonera bielt sich ungefähr 2 Stunden Unfallftelle Schoners auf und suchte die Unsallstelle as bon ber Mannschaft des gedu entheden. Der Dampfer hat ngen erlitten und seine Reise sortgesetzt. egelichisses ift noch nicht festgestellt.

waiser Wilhelm der Krolifsion oes dent-Get: Kalser Billian der Eroße mit dem Schoner bet: Anifer Bithelm der Große mit dem Steinen, wicht mehr Lie Mannet Milhelm der Große stellte seine Refenners nicht mehr Die Mannichaft ber englischen Schonergerettet und i ge englischen Schlepgerettet und in Cowes gelandet worden.

diffictatastrophe bei Benedig. 19 Mars. Ein italienisches Tors es mit einem fleinen vom Lido kommenden der der der in in en, der sosort sam. der soso beitenner der talisische Bizekonsul Merkinstr.

ar der Bis genabelt es sich um das barder.

beiten Bis genabelt es sich um das barder.

beiten Bis gerionen sollen gerettet worAus dem Gerichtsfaal.

§ De b, 19. Mary. Das Schwurgericht hat beute nach viertägiger Berhandlung ben italienischen Suttenarbeiter Basto Dini wegen Ermordung feines Landsmannes Ranngei zum zweiten Male zum Tode berurteilt. Das erste To.esurteil, das am 29. Juni v. J. gefällt worden war, war vom Reichsgericht wegen eines Formsehlers aufgehoben worben. Die Leiche bes ermordeten Ranuszi war im Frühjehr vorigen Jahres im Balbe von Aluingen bei Rombach mit abgeichnittenem Ropfe aufgefunden worben.

S Leipzig, 19. Marz. Das Reichsgericht berhandelte heute über den Riefenprozeg betreffend ben Busammenbruch des Spars und Kreditvereins Rieders modau bei Darmstadt. Rach 10wöchiger Berhandlung wurde am 14. Juni v. 3s. das Urteil gefällt, durch welches die Angeklagten wegen Bergebens gegen das Genoffenschaftsgeset, Sehlerei usw. berurteilt worden waren. Die von den Angeklagten Kommerzienrat Ihrich und Rechner Bed eingelegte Revision wurde heute bom Reichsgericht berworfen, dagegen wurde auf die Revision des Privatiers Mojes Ijaat, der wegen gewerbsmäßiger hehlerei und Beihilfe und Anstiftung eines Bergebens gegen das Genoffenschaftsgesetz zu Zuchthaus verurteilt worden war, das Urteil aufgehoben, ebenjo wurde aber auch auf die Revifion der Staatsanwaltichaft bas Urteil gegen Ifaat aufgehoben, foweit dieser von der Anklage des § 146 des Genoffenschafts-gesehes freigesprochen worden war. Die Revision der Staatsanwaltschaft, soweit fie fich gegen den Freispruch Ihrichs aus § 147 bes Genoffenschaftsgeseiges und von der Anklage des Betruges herleitet, wurde dagegen verworfen.

Samburg, 19. Mars. In Cachen bes Rieler Berftprozeffes ift auf Erfuchen bes Unterjuchungsrichters in Riel der hiefige Raufmann Rengebauer berhaftet und dem Rieler Unterfuchungsgefängnis guge-

§ Das Bort "Suffragette" einer Dame gegenüber gebraucht, die teine ift, ift eine Beleidigung, fo bat biefer Tage ein bentiches Gericht entschieden. Gine Lehrerin war mit einer Frau in Streit geraten, die fchließlich die Erzieherin in höchfter Entruftung eine Suffragette genannt hatte. Der Richter entschied, daß die Guffragetten gu ben anständigen Menschen nicht gerechnet werden könnten, daß der gebrauchte Musdruck der Lehrerin gegenüber eine Beleidigung fei.

Mus Badeorten.

Goffenfaß, 19. Marg. Ber Bürgermeifter Grobner ift im Alter bon 53 Jahren gestorben. Er war der Schöpfer bes Rurorts Goffenfag.

Neues aus aller Welt.

Auf ber Beche Gludauf-Gegen bei Sorbe wurden gtrei Bergleute burch hereinbrechende Gesteinsmaffen berich ittet. Nach achtstündiger angestrengter Tätigkeit konnte einer bon ihnen als Leiche geborgen werden, während der andere in fcmerberlegtem Buftande ins Grantenhaus gebracht wurde,

Die Frau eines Desterreichers namens Zeschto in hirschberg wurde berhaftet, welche es verstanden hatte, als angebliche Brantenschwester bon einem Berliner Rentier während 11/2 Jahren ca. 21000 Mart zu erdwindeln. Gleichzeitig wurde ihr Mann unter dem Berdacht der Beihilfe verhaftet. Das Paar wohnte jest in Rochlit in Sachsen mit vier Kindern, während der Betrügereien hatte es jeinen Wohnsit in Lichtenrade bei

3m Chmnafium gu Darienburg wurde festgestellt, daß in das Konferenzzimmer eingebrichen worden war, um Ezamens-Aufgaben zu entwenden und an gemachten Arbeiten Korretturen vorzunehmen Auch sonst ereigneten sich unliebsame Borfälle unter den Marienburger Schülern. Dehrere Sefundaner warfen einem Lehramtstandidaten bie Genfter feiner Bohnung ein. Bielen Lehrern wurden beleidigende anonyme Briefe jugefchickt.

In einem Felsgeflufte des Stadtwaldes bon Reichen berg wurde der Dresbener Rechtsanwalt Kurt Goffener bergiftet aufgefunden. Er hatte in fein Reifebuch eingeschrieben: Ich bitte, mich zu beerdigen, gleichgiltig, wo. Er führte etwa 100 Mart und einige Giftflaschen mit

Bei Tours wurde ein 16 jahriger Raffenbote bon einem hisher unbefannten Berbrecher erbroffelt, feiner 5000 Fr. enthaltenden Tasche beraubt und an einen Baum

Brofessor Mercalli, ber Direttor bes Besubobserbatoriums, ift in feiner Bohnung in Reapel bertoblt im Bett aufgefunden worden, das fich burch eine umgefturgte Betco-Teumlampe entgündet hatte.

Der Berliner Lokalanzeiger gibt eine Melbung bes Secollo aus Tozzachio bei Trient wieder, wonach unter der Bebolferung des Torfchens eine Epidemie ausgebrochen ift, welche die Rranten nach wenigen Stunden hinmegrafft. Die Toten haben gahlreiche ich warge Fleden am Abrper, Bisher ftarben 13 Berfonen. Das Dorf murbe mit einem doppelten Militartorbon umgeben, um es bon ber Augenwelt abzuschließen. Bon Trient ift eine Mergtetommiffion bort eingetroffen.

In Ronftantinopel fuhr wahrend eines Gewitt rfturmes ein Blibichlag in den Balaft ber Bforte und gerftorte einen Teil der Telephonzentrale, In Galata murbe ein Rind von einem Leitungebraht der Strafenbahn berifbrt und getotet, brei Berfonen wurden berfest.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Landwirticafteichule). Betterausfichten für Camstag, Den 21. Marg 1914.

Gehr ruhig, doch meift trube mit Riederschlägen, geitweise ftarte Binde.

Wafferstand der Lahn am hafenpegel gu Dieg am 20. Mars = 4,64 With Wafferstand der Lahn am Schlenfenpegel gu Limburg am 20. Darg = 4,42 Deter.

Bruderichaft



zum hl. Josef

Es hat bem lieben Gott gefallen, unfer Mitglieb

Fräulein Margarete Roos

am Mitiwoch, ben 18. März, nach furzem Krankenlager, gestärkt burch die hi Sterbesakramense der katholischen Kirche, in die Ewigkeit abzurufen.
Die Beerdigung sindet am Sonntag, den 22. März, nachmittags 3½ lihr, vom Sterbehaus, Frühmesterstraße in Oberlahustein, aus statt. Das Seetenamt der Bruderschaft ist am Montag 7½ lihr in der Pfarrfirche au Bad Erns

Die Seele ber Entichtafenen empfehlen wir bem Gebete unferer Mitglieber.

Bad Ems, ben 20. Mars 1914.

Der Borftand.

Danksagung.

Für bie uns beim Sinfcheiben wie auch bei ber Rrantheit unferes lieben Baters, Schwiegervaters, Großvaters und Onfels,

herrn Andreas Araft,

erwiesene Teilnahme fagen wir allen unferen innigften Dant.

Daufenau, ben 20. Mary 1914. Die trauernden Sinterbliebenen.

Eine komplette

Bierzapfeinrichtung

mit 2 Messinghähnen, Ablaufblechen und allem Zubehör ist preiswert zu verkaufen. (1310)

Hotel "Stadt Wiesbaden", Bad Ems.

Reparaturichloffer,

bie in ahnlichen Betrieben schon beschäftigt waren, finden bei gutem Lohn bauernbe Beschäftigung bei ber

Blei- u. Gilberhütte Braubach A. G. Braubad a. Rhein.

Feinfte geranderte

Ricler Rohe Bbildinge beute frifch eingetroffen bei (1307 Albert Ranth, Bad Ems. Fischhandlung. Telefon 29.

la Verbandwatte

alle Sorten Gaze u. Binden,

Bruchbandagen

Krankenpflege-Artikel

empfiehlt (1130

Adolf Merkel, Diez.

Beste Qualität. Billigste Preise.

Rudenidrant, Stüble, Gastronleuchter u.

Bampen, Dfen, Gerviertifch, Bilber billig gu bertaufen. Romerfrage 76, Bad Ems.

Mitglieb bes Aurorcheftere fucht 1. April bis 1. Oftober in San Grma

1 mobl. Bimmer mit 2 Betten u. Ruche. Off. unter Breisangabe erbittet &. Jenfel, Coblenz, 1809 Debengollernftr. 7

2 Rüchenmädden werben gu fofortigem Gintritt bei

gutem Bohn gefucht Jahresftellen. Hu erfr. in ber Exped.

Dienstmadmen alteres, bas eimas tochen fann, jofort ober fpater gefucht. [1301

3braelitifcher Gottesbienft. Freitag abend 6,25 amstag morgen 9,00 Sametag nachmittag 3,00 Samstag abend 7,25

Raberis Erpeb.

Den in heutiger Dieger Beitung beigelegten Brofpelt ber Firma 30f. Mitter, Limburg, emptehlen wir befonderer Aufmertfamteit.

Rirchliche Radrichten.

Gonntag, ben 22. Mary, Lactare.

Pfarrfirche. Bormittags 10 Uhr herr Pfarrer Emme. Kollefte für die Diafpora-Arbeit des evangel Kirchenausschuffes.

Nachmittags 2 Uhr Gottesbienft fallt aus. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier. Derr Pfarrer Steinmet v. Frlicht. In diefer Woche berrichtet Herr Pfr. Emme die Amtshandlungen.

E. J. B Chorgefang, Mabden-vortrag, Steuogrophie, Sonntag 41/, Uhr Besichtigung ber ortsge-schichtl. Sammling, Schachspiel.

Dienethal. Ebangeliiche Rirche.

Sonntag, ben 22. Marg, Lactare. Borm. 10 Ubr: Brebtot. Radm. 21/2 Uhr: Bibelftunbe in Miffelberg.

> Blaffau. Evangelische Kirche.

Sonntag, ben 22 Mars, Baetare. Borm. 10 Ubr: Berr Bfr. Rrang. Radm. 2 Uhr: Berr Bfr. Mofer. Die Mmishandlungen bat fr. Bfr. Rrang.

Donnerstag, ben 26. Mary, nachm. 4 Uhr: Baffionsgottesbienft. Dr. Pfr. Arans.

Dieg. Stangelifche Rirche.

Sonntag, ben 22. Marz, Lactare. Borm 10 Uh : Sr. Dt. Wilhelmi. Mittags. 2 Uhr: Or. Bfr. Schwarz. Kirchensammlung für bie Diaspora. arbeit bes Deutid. et. Richens andfchuffes.

Die Amtshandlungen verrichtet in b. nächten Woche Hr Ff. Wilhelmi. Mittwoch, ben 25. März, abends 71/2 Uhr: Paffionsgotiesdienst. Hr. Shuvarz.

St. Beter, Dies. Conngelifde Rirche.

Sonntag, den 22. Märg, Lactare. Borm 10 Ubr : Gottesbienft. Text: Matth. 2', 46.

Lieber: 75, 79. Sonntag, 29 Mars, Amtshand-lungen in Allendies und Deiften-

Meubefestigung ber Ortsftragen und Stragenaufgrabungen.

Boraussichtlich wird es möglich fein, im herbst 1915 mit ber Reubefestigung ber Ortoftragen und Bargerfteige (Afphalt, Mein- und Grofpflafter) ju beginnen.

Um nun fpatere Strafenaufgrabungen nach Doglichfeit au bermeiben, werben famtliche Beborben und Bribate, bie Gaes, Baffers ober fonftige Leitungen und Ranale, bei benen Strafenaufgrabungen nötig werben, bemnadit ausführen ober erneuern laffen wollen, ichon jest ebenfo höflich wie bringenb erfucht, berartige Arbeiten in biefem Serbit, fpateftens aber bis gum Gruhjahr 1915 ausführen gu laffen.

Da bei Pateren Aufgrabungen burch bie neue Befeftis gungeart und die mit größter Corgfalt auszuführende Biederinftandfegung ber Strafe - bie burch die Stadt auf Roften ber Antragsteller erfolgt - bebeutend hobere Roften wie jest entstehen, liegt es nicht nur im allgemeinen ftabtischen, fondern auch bor allem im Intereise ber in Frage tommenden Sansbefiber pp. felbit, wenn die notwendig werdenden Strafenaufgrabungen bor Reubefestigung jur Musfuhrung ge-

Bab Ems, ben 13. Marg 1914.

Der Magiftrat.

Arbeitsvergebung.

Für die Berftellung eines Sochbanketts und eines Regenwafferkanals in der Coblenzerstraße follen nachstehende Ars beiten und Lieferungen öffentlich bergeben werben:
a) die Lieferung von Bordsteinen,

b) die Lieferung von Pflafterfteinen,

e) die Lieferung von Bementrohren, d) die Ausführung bon Pflafterarbeiten,

e) die Ausführung bon Erd- und Rohrlegerarbeiten.

Die Angebote find verschloffen und mit entiprechender Auffdrift berfeben bis fpateftens

Dienstag, Den 24. b. Dits., vorm. 81/2 Uhr an ben Magistrat einzureichen.

Die Bedingungen tonnen im Stadtbauamt eingefeben

merben.

Bab Ems, den 18. Februar 1914.

Der Magistrat.

Holzverkaut.

Mus bem Stadtmald, Diftrift 54 hunert, fonnen noch 8 Rm. Buchenscheithols abgegeben werden. Es wird bemertt, daß eine Solzverfteigerung nicht mehr ftattfindet.

Bab Gms, ben 19. Mary 1914.

Der Magistrat.

Berfauf von Radelholzstangen.

Bon bem Lagerplat auf ber ftabtifchen Biefe bei ber Remybrude follen vertauft werben

Radelholzstangen 4., 5. und 6. Mlaffe. Die Stangen 4. Rlaffe find gu Beinbergspfählen geeignet. Beftellungen find im Rathaus - Dberftadtfefretar Raul - angubringen, wo auch naberes über ben Raufpreis

Bad Ems, ben 16. Mary 1914.

Der Magistrat.

Müllabfuhr.

Es ift festgestellt worden, daß das Müll jur Abfuhr in allen möglichen ungeeigneten Behältern (Pappichachteln, alte und zerbrochene Kiften ufw.) bereit gestellt wird. Beim Aufladen des Mülls auf die Wagen kommt es dann häufig bor, daß Streuungen auf den Burgerfteigen und ben Straffen entfteben, was im Intereffe ber Reinlichfeit nicht gebuldet werben fann.

Gemäß der Polizeiverordnung bom 31. 8. 1907 darf das Müll nur in folden Behältern gur Abholung bereit gestellt werben, die vollständig dicht find; ihre Größe ift fo zu bemessen, daß ein Mann sie in gefülltem Justande heben kann. Riemals dürfen die Behälter berart voll gefüllt werben, daß beim Aufladen auf den Müllwagen Streuungen bortommen fonnen.

Bir erwarten die genaueste Beachtung der Borschriften und bemerken, daß Zuwiderhandlungen ftrenge bestraft

Bad Ems, den 19. Märg 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Grundstücks-Berfteigerung.

Sametag, Den 21. b. Mts., mittags 12 tihr tommen im Rathaus eine Angahl Grundftide, ber biefigen Stadtgemeinde und der Konfolidationsgesellschaft gehörig, gur Berfteigerung. Die einzelnen Grundftide werden burch ben herrn Regierungstandmeffer Woide an ber Sand ber Gintfarten borgezeigt.

Beiter tommen eine Angahl bon Doftbaumen, Die auf ben Grengen bon Grundftuden fteben und teilweise noch berfest werben fonnen, jum Bertauf.

Bad Ems, den 14. Marg 1914.

Der Magistrat.

Im Frisieren

- Kopfwaschen -

empfiehlt sich

Frau Adolf Merkel, Diez a. d. L.

Berein Boltsbad.

Dienstag, ben 24. Marg I. 3., abends 81/e Uhr im Botel Schützenhof

Bollversammlung.

Feststellung bes Saushaltsplans für 1914. Uebergabe bes Bolfsbabes an Die Stadtgemeinbe.

3. Mitteilungen.

Bei ber Wichtigfeit ber Tagefordnung wird um gahlreiches Ericheinen gebeten.

Bab Ems, ben 16. Dary 1914.

Der Borffand.

Bur bevorftehenden Grühjahre-Musiaat empfehle

— alle Sorten Sämereien, — Grasfamen, Stedawiebeln, Stangen- und Bufch-bohnen, Erbfen, Runtelruben. 3ch führe nur gute,

für unfre Begend empfohlene Gorten. Ernst Hagert, Samens und Pflanzenhandlung, Bab @ms. Bleichftrage 42.

Prima Schweinefletich

pr. Pfund 75 Bfg., bei 10 Pfund Abnahme 72 Pfg. empf. 1284) Metgerei Ruapp, Coblengerfir. 61, Bab Ems.

Offeriere billigst in prima Qualität Gerstenichrot, Maisschrot, Futtermehl, Reismehl, Rartoffelfloden sowie alle anderen Futterartifel.

Jacob Landan, Raffan.

Guftav Abolf-Frauenverein, Dies.

Bur Berlofung gingen weiter ein: aus Dieg bei Br. Tilla Miller von Ung. 3 Mark, v. Fr. Rodday 1 Delgemälbe, bei Fr. Gabriel v. Ung. 1 Beitungsmappe, bei Fr. Defan Bilbelmi b. Fr. Sauptlehrer Grfin 1 Gierfolbchen, Br. Pfr. Cohn 2 Bilder, b. Fr. Defan Bilbelmi 1 Buch. 1 Karton Seife, 1 Baket Bleistifte; aus Sahnftätten durch Br. Pfr. Sahn bon Freifrau Marichall bon Bieberftein 3 Mart, 1 geflochtenes Rorbchen und 2 besgt. Bajen, b. Fr. Burgermeifter Schon, Fr. L. Giefer, Fr. Reeb, Fr. Jat. Bagner, Fr. Phil. Sund, Fr. Lehrer Schmidt, je 1 Mart, Fr. Wilh. Wagner 2 Mart, Fr. Buchhalter Rampfer 1,50 Mart, Fr. Lehrer Zimmermann 1 Mart, F. S. 2003 50 Bfg. Fr. Kaufmann Genft 2 Ruchenschalen und 1 Citronenpreife, Gr. Gaftwirt Trod 1 geft. Körbchen und 1 geil. Bafe, Fr. Hund Bitmi 1 Butterbose, 1 Galgftreuer und 1 Rannenunterfat, Fr. Gaftwirt Schnell 2 Bafen, Fr. Raufmann gimmermann bunte Porzellanteller und 1 Schlüffelben, Fr. R. Beder 2 bunte Teller, Fr. DR. Stüdrath ! Mullichurge mit Stiderei, Fr. Ceminarlehrer Bimmermann 1 Photograph.-Rähmchen, Fr. Hauptlehrer Erbe 1 gefl. Körbchen, Fr. Phil. 28. Reichel 6 Obstmeffer mit Bilg und 1 Butterdoje, Fr. Pfr. Sahn 3 Mart. Aus Zollhaus bon Fr. Bober, Fr. Tipl.-Ing. Bolf, Fr. Schröter je 1 Mart.

Allen gütigen Gebern berglich bantenb, bittet um weltere

Der Borftand.

Saat-Kartoffeln, Industric, nachfte Boche eintreffenb. Breife billigft. Beftellungen

fofort erbeten.

Jacob Landau, Raffau.

Projektierung und Ausführen elektrischer Licht- u. Kraftall

Anschluss an Ueberlandzenta und Elektrizitätswerke. — Eigene And

Signal- und Telefonanisch jeder Grösse und jeden Systems Postnebenstellen-Anlagen. — Blitzableiter

Technische Anlagen — Transmissioner Anerkaunte Revisions-Stells. Kostenanschläge gratis.

Albert Linkenbach, Ingelli Bad Ems. — Telefon Nr. 1.



Massass- usu mappler-Pianos Gespiel e Pianos von M. 150 s Ununborg- a. Hinkel-Harmen

Industr

Griebrich

prima

Jode Dame

(Lin

Corset

Her

Pfuni

eriter Toge empflehlt

Bleich Goda für den Hausputz

Gur meiren Rantinenbetrieb bem Truppenübungsplate in ber Mabe Machens

suche ich fofort gegen guten Bohn 2 brabe, faubere,

junge Lente

im Miter bon 17-20 Jahren und altere Röchin. Off. an 29. Detter, Rantinenpachter, Bonn, herwarthfir. 12.

Darlehn bon 50 - 1000 Mt. an folb. Bente jeben Standes gn vergeben. (Raten-rudgablung.) Streng reell und bistret. (Biele Daufichreiben.)

Danner & Co., Caffel, Untere Rarifir. 7 pr.



Emser Zeitung

Die einspaltige Beile ober beren Raum 15 Bf-e Reftamezeile 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriffleitung unb Wefchaftsftelle: Gms, Romerftraße 95.

Breife ber Mugeigem

(Rreis-Angeiger)

(Lahn = Bote)

(Kreis-Beitung)

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Freitag ben 20. Marg 1914

66. Jahrgang

Zweites Blatt.

Naturwiffenichaftliche Rundichau.

Bon Dr. Albert Reuburger.

(Rachbrud verboten.)

der Giftstoffe. — Reues bom Atropin. Regen die Seefrantheit. - Bom Antagonis-Untersuchungen über den Raffeegenuß.)

mannigfachften Richtungen bin durchforichtes bhhliologischen Birkungen der berschiedenen aber tropbem auch hier noch neue Ergebberben fonnen, hat eine Angahl in jüngster Arbeiten bewiesen. Das Atropin, ben ollfiride und bes Stechapfels, tennt man agen ichon feit bem Altertum. In reinem dit wurde es jedoch erst im Jahre 1831 Mein. Seitbem hat man feine Einth tierifden Körper auf bas genaueste studiert ethaltenen Ergebniffen entsprechende Rugan-Erft fürglich aber gelang es, eine bis-Sigenichaft bes Atropins zu entbeden. Es burch die Forschungen von Dr. Joseph Fischer es ein borzügliches Mittel gegen See-Ueber biese Krankheit ist man sich lange Athejen. Man nahm die berichiedenartigsten Dr. Fifcher hat nun auf einer Reife engeftellt, daß ihre Erscheinungen bolltomstantheitsbilbe übereinstimmen, das bei Rei-Aerbug bagus" entsteht, also jenes Kerven, ubung bagus" entsteht, also jenes Kerven, itsbild boilden Magen und Gehirn bermittelt. bild tann burch Einspritzung von Physoftigmin Run weiß man aber schon seit längerec en Physoftigmin und Atropin sogenannter besteht, d. h. die Wirkungen des einen werden in e in mehr ober minder hohem Grade aufgeer eine Stoff 3. B. lähmend, so wirft der
lar hich nun in der Tat gezeigt, daß das
dar bie wollen. dur die Wirkungen des Physoftigmin auf den ausgebt, sondern daß es auch die mit diesen dommen ibereinstimmenden Erscheinungen der um Berschwinden bringt. Die Ersolge, die Gebelen gewesen überraschende gewesen werden ber die Berschein geradezu überraschende gewesen werden ber die Bersche der einem bin burbe in ber geringen Gabe von einem anter die Sant gespript, worauf alsbald eine hmbare Besserung eintrat, die bazu führte, bis dier Stunden die Erscheinungen der Geemmen berschwunden die Erscheinungen der Stilligten ein ahnliches Ergebnis, doch trat die in ichnere ahnliches Ergebnis, boch trat die ichnell und überraschend ein, wie bei der osenn man bedenkt, was alles schon verum bie Geefrantheit gu befämpfen und den auf See, bas für manche eine ungebeure angenehmer du gestalten, so muß man die Bischers entichieden mit Freude begrüßen. hoffen, daß sich die Erwartungen, die man laben hegen darf, in vollem Umfange erfüllen.

fund

Much ein anderer Stoff, der ichon bielfach Gegenstund phhiiologijcher Forschungen gewesen ift, wurde in neuerer Beit nochmals nach bestimmten Richtungen bin eingehenden Antersuchungen unterzogen. Es handelt sich um das im Raffee und Tee enthaltene Coffein. Eine feit langem viel umftrittene Frage ift nämlich die der Wirfung bes Raffees auf die berichiebenen Organe und insbesondere auf des Merbensostem des Menschen. Bereits um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hat sich der große Chemiter Liebig tahin ausgesprochen, daß eine Tasse starten Kassess nach Tijch bie Berbauung augenblidlich aufhebe. Für ichwache Berdanungswertzeuge fei er beshalb zu bermeiben. 3ft jetriffe Grenze hinaus angeregt, so lasse sie sich durch Kaffee-genuß mäßigen. Später wollte man dann im Coffein den bie Nerven erregenden Bestandteil des Kaffees erkannt haben. Roch fpater ichrieb man alle Schuld einem barin enthaltenen, inbezug auf feine demifche Busammensehung noch unbefannten Aromatrager zu. Der befannte Spigieniker Professor Dr. Lebmann in Burzburg hat nun zur Erklärung aller dieser Fragen verschiedene Berjuchspersonen Kassecausgusse von coffeinhaltigem fowie bon coffeinfreiem Raffee trinten laffen. Rad; den Untersuchungen bon Lehmann enthält der gewöhnliche, geröftete Raffee 1,12 bis 3 Prozent Coffein, tobon beim Rochen bes Raffees bis zu etwa bier Fünftel in das Gestrant übergeben konnen. Aus 15 Gramm Kaffeebohnen kann man 150 Rubitzentimeter fraftigen Raffee bereiten. In einer Raffechaustaffe guten Raffees find also im allgemeinen zum wenigsten 0,15 Gramm, höchstens aber 0,4 Gramm Coffein enthalten. Bei ben gablreichen, berichiebenen Alterefloffen angehörigen Berfuchspersonen brachte nun ber normal geroftete Raffee feinerlei nennenswerte Storungen herbor, wenn babon nicht mehr als 250 Rubifgentimeter getrunten wurden, bie mit 20 Gramm Raffeebohnen bereitet worden waren und fomit einen Coffeingehalt von 0,16 Gramm aufwiesen. Erft bei einem Coffeingehalt bon 0,9 Gramm traten Störungen bes Schlases ufto. auf. Bei Bersuchen mit coffeinfreiem Raffee, ber aber, ba er noch 0,1 Prozent Coffein enthält, eigentlich einen coffeinarmen Raffee barftellt, wurden bei der überwiegenden Dehrzahl ber Berfuchspersonen auch in ben größten Dofen teine unangenehmen Rebenwirtungen bemertt, feloft bann nicht, als man gur Bereitung die gewaltige Menge bon 100 Gramm Raffee nahm. Inobesondere blieben Atem, Buls und Schlaf bolltommen unbeeinflußt. Brofeffor Lehmann tommt nun ju bem Ergebnis, daß fur gefunde Menschen coffeinhaltiger Raffee bolltommen unschädlich ift, ja, daft er fogar bagu bienen tann, die torperliche und geistige Tätigfeit borübergebend energisch zu berbeffern und gu ber-IJngern, Go werben jum Beifpiel bie Leiftungen auf der Schreibmaschine burch fleine Dojen beutlich begunftigt. Wem jedoch ber coffeinhaltige Raffee Herzklopfen erzeugt ober ben Schlaf raubt, ober wer an Berg- ober Rierentrantheiten fewie an Gicht ober Schlaflofigfeit leibet, und weffen Rerven angegriffen find, fur ben ift ber coffeinfreie Raffee ein angenchmer und willkommener Ersat. In keinem Falle aber scheinen dem coffeinbaltigen Kaffee jene schädlichen Wirkungen zuzukommen, die man ihm so vielsuch nachsagte.

Des Raiferpaares fechfter Gutel.

Der am 18. März, morgens 5 Uhr, in Braunschweig bem Bergog Ernft August und ber Bergogin Bittoria Luife

geschenkte Sohn ift ber fechste Enkel unseres Raiserpaares. Der Kronpring hat vier Söhne, Pring August Wilhelm einen. Die Freude in Berlin ift fo groß wie in Braunschweig, und auch am Emundener Sofe erblickt man in dem Entelsohne ein neues Band zur Berknüpfung mit der Gegenwart. So wird der junge Welfenpring, der einst Braunschweigs herrscher werden foll, aufs herzlichste begrüßt und überall herrscht Freude, daß der kleine Prinz sowie seine Mutter, die einzige Tochter unseres Kaiserpaares, sich des besten Bohlbefindens erfreuen. Unsere Kaiserin, die schon seit vierzehn Tagen in Braunschweig weilt, wird auch in den nächsten Tagen noch ber geliebten Tochter gur Geite fteben.

Durch Bater wie Mutter entstammt ber junge Erbpring bon Braunschweig ben älteften und berühmteften Fürftengeschlechtern gang Deutschlands. Roch älter als bas Saus Hohenzollern ift das der Welfen. Schon im Jahre 809 wurde die Tochter eines Grafen Beif die Gemablin bes Raifers Ludwig, des Sohnes Karls des Gtoßen. Staufer und Galier, Billunger und Babenberger find längft ausgestorben; mit den Wettinern und Wittelsbachern hat sich der uralte Welfenstamm behauptet, dem soeben ein junges Reis entsproffen ift. Im Kampfe zwischen Papft- und Raifertum waren die Welfen, die als herzöge von Babern und Sachsen die mächtigiten Auriten Deutschlands waren, die Führer, und sie wären deutsche Kaiser geworden, wenn nicht gerade ihre überragende Macht die übrigen beutschen Fürften bor der Bahl eines Belfen jum Raifer abgeschreckt hatte. Die Ratastrophe Heinrichs bes Löwen beendigte die mittelalterliche Glanzperiode des Welfenhauses. 3m 13. Jahrhundert wurde ein Welfe als Otto 4. deutscher Raiser. Später spaltete sich bas haus in zwei Linien, von denen die eine in Braunschweig blieb und bis jum Jahre 1884 bestand, die andere in Hannover regierte. Die hannoversche Linie erhielt 1692 ben Rurfürstenftand, 1714 wurde Rurfürst Georg Ludwig bon hannober gleichzeitig als Georg 1. König bon England. Die Personalunion bon hannober und England bestand bis jum Jahre 1837. Ernst August 1. war der erste König von Sannover, fein Sohn war jener Georg 5., ber 1866 Thron und Land verlor und erblindet in Siehing bei Wien auf die Wiedereinsetzung in seine alten Rechte hoffte. Sein Sohn, ber alte Herzog Ernft August von Cumberland, der nunmehr Großbater eines Enkels geworden ist, in dessen Albern Hohenzollernblut rollt, ist der leite Bertreter der alten hannoverschen Ansprüche, die zu versechten er im Genuß des Gegenwarts- und Butunftsgliichs aufgegeben hat.

Deutsche Schungebiete.

- Die Reichstagsbefchwerden gegen bas Stantagenfiftem in unfern Rolonien, gegen welche bie Teutsche Molonialgesellschaft bereits Berwahrung einlegte, haben unter den deutschen Blantagen=Besigern Deutich Ditafritas große Erbitterung erregt. Der Borftand des "Wirtschaftlichen Landesverbandes" in Taresfalam weist bie Behauptung, daß die Neger fiftematiich be-trogen würden, entruftet gurud. Der Berband protestiert auch gegen die bon ben Miffionen unterftutte Forberung auf Befeitigung der Saussklaberei bis jum Jahre 1920 und er-

Der Cang-Tenfel. Bill Sumorcete bon Cophus Flote.

tafel, ber Inhaber ber bekannten wrammo-barentifinge", boilendete gerebe fein fechziger mit Schreden feftitellen mußte, daß eiben Beithalt furs bor bem Banfrott ftand. ben Beit, da der Tango aus Argentinien gang Europa ergog. Bahrend andere tallen bes leitegeiers berzweiselnd hinprach unfer belb zu bem eftigen Bogel binds Borter belb zu bem eftigen Bogel uten! Und seine ganze Hoffnung klammerte glichteit, an einen Gedanken, ben ihm wahr-tret benn burjen: benn er selbst hätte guflüstern dürfen: r niemals Terpsichores Kinste existiert aniftunde nehmen, jedem Tango-sienb, jedem Mitalien behmen, jedem Tango-sienb, jedem Ritglied beitreten und fo mit hilfe seiner manne redungsgabe beitreten und so mit Hilfe seine Gebungsgabe ben neuen weiblichen und männaften seine Grammophone aufschwaßen. Und Arig minig ir die Erid unbte ihn unterftitzen, daß für die gunfigen son ber Sanks einen erntflaftigen Breis ju amer ber Dand" a viederkehren würde, einen erntungsgen gescheitellen wirde zu ermäßigtem Preis zu ermäßigtem Preis zu ermäßigtem Preis zu ermäßigtem Breis zu achteilt zu achteilt zu der kieden, wo man die Hausmusik zu der kiederen exotischen Tänze und Prodiserten Pridatellen Pridatell abrobisserten Pribatbällen wirklich sehr nötig

ang sollte unr alläugut stimmen! Baldnin la Solier simpelste Holta und der normalste länge Solier simpelste Polta und der normalste längen, und Ivosiep, ben einsachen und den schweiße solltaniere iehr sich seine schon gänzlich granistischen stäuben nicht ganz underrächtnischen kräuben mochten, die vierzehn dateilichen Berben, die sür seinen Geist micht ganz underrächtnissen geicht sie einf sür seinen Geist gerben Geist in der Obertertia, mit

ber er feine Laufbahn auf dem Ghmnafium abgeschloffen

In welcher Berliner Gefellichaft man fich auch treffen mochte, überall praliten Fragen und Antworten biefer Act aufeinander:

"Sat sich auch in Ihrem Mub diefer ulfige Tang-Teufel ballotieren lassen?"

Im Tango-Birkel "November 1913" ift er auch Sohn im Rorbe. Und was für glangende Bige er fo einfach aus bem Mermel gu ichütteln weiß! Soren Sie, es tonnte für Sie augerorbentlich borteilhaft fein, wenn ich Sie auf ber nächften Tango-Konfurreng im Fürften-Rafino unauffällig miteinander befanntmachen tonnte. Wenn Gie nämlich der famofen Rrute gefallen follten, woran ich teineswege zweifle, läßt er Ihnen vielleicht auch ein Grammophon aus feiner Fabrit - Sie berfteben, Frennbichoftspreis! - ein gang ecft-Maffiges Inftrument, wie es Amerika garnicht liefern kann, muffen Sie wiffen! - so unter ber Sand ab. Für meine bier Bettern ift es mir - im Bertrauen gefagt - auch gegludt. Aber ich barf felbitberftandlich um ftrengfte Dis-

fretion bitten!" Balduin Teufel war überglücklich, einerseits über seine glänzenden Geschäfte, die den Bleitegeier längst weggegrault hatten, andererseits über seine ungeahnten gesellschaftlichen Erfolge, die ihr - ohne Uebertreibung! - jum Lowen der bornehmften Calone machten. Aber er fühlte boch, daß ihn feine neuen Triumphe reat erheblich anftrengten, wenigstens förperlich, denn die Wițe und das Kundensangen beschwerten sein Gehirn nicht im geringsten. War er früher, mit Ausnahme bes fonnabendlichen Stammtifches, ben er jest naturlich wie Gift verabscheute, durchschnittlich gegen gehn Uhr abende in die Betten gefrochen, fo brachte ihn jest bas Auto keine Racht vor zwei Uhr heim, und es gab Tage, will heißen Rachte, in denen er vier bis fünf Tang-Klubs hintereinander zu erledigen hatte. Aber das Schlimmfte war, bag man alle paar Wochen wieber einen neuen, berfligt erotischen Tang einstudieren mußte, da das Meich des Tango toiber Erwarten ichnell in Trummer gerfiel. Die gangen Rachmittage waren mit ben Tangftunden befest, wollte man "up to bate" bleiben. Und babon bing bod bas gange Bejchaft

mit den Grammophonen ab, für die er ftete mit den attueilftea Blatten aufwarten konnte. Da tam aus Brafilien die Magire, die fo ichwierig in ihren Figuren war, daß fie der Teufel holen mochte (natürlich ber andere, höllischere!). Da hatte ber Papft die benetianische Furlana wieder aufleben lassen. Trop sosortigen Dementis war es ben Leuten nicht mehr auszureden. Ein Parifer Professor weisjagte dem Tatav-Tang aus China eine große Zufunft, das jedoch diese Tochter ichleunigst telegraphisch abschwur. Dann tam ba aus Uruguan, aus Guatemala, aus dem Feuerland, aus Timbuttu ber, die. - ach, woher nahm man nur fo einen großen Ropf, um wenigstens die etelhaften Ramen diefer blob-finnigen Tange gu behalten! Es war jum Bergweifeln.

"Ich bin das Opfer meiner 3dee!" ftohnte Balbuin Teufel ohnmächtig und zog ein neues, sauberes Frachemb an. "Ich habe mir bas Schwert des Damokles in die Zuppe gebrodt. But, daß bas meine arme Mutter nicht mehr miterlebt hat! Es Mingelt. Jean, was gibt's? Die Abendszeitung? Zeigen Sie mal schnell ber! Richtig, jeht kommt der Umbriumbri-Tanz aus Togo! Der hat noch gerade ge-fehlt! Und diese füns Einladungen! Rächsten Dienstag Bohl-tätigkeits-Tango-Tee! Wer tut mir wohl? Mittwoch Boston-Meifterschaft bon Rixborf, parbon Rentolln. Gehe ich nicht hin, berkaufe ich breizehn Apparate weniger. Freitag befinitibe Jeftsegung ber Rormal-Marire! Anwesenheit ber gesamten brafilianischen Kolonie bon Berlin. Dacht minimal ein Dutend Grammophone, marimal drei Dugend. Sonnabend Dauer-Broben um die goldenen Chrenichube der Fürftin Bintel-Buntel! Abjage einfach unmöglich! Conntag - aber um des himmels willen, belfen Gie mir boch, Jean, den gragenknopf burchbruden! Blaubft bu humpelmeier vielleicht, das man deshalb mit dem Ansang der Umbriumbri-Broben wartet? Fünf Apparate könnte ich bereits los sein! Stell' doch rasch noch mal die Furlana-Platte ein! Wie waren die erften Schritte? La-la-la-la-la-"



wartet eine energische Burudweisung berartiger Bumutungen burch das Reichstolonialamt.

Unerfreuliche Berhaltniffe berrichen, bas burfen wir und nicht berhehlen, in Reufamerum. Bie ein amtlicher Bericht über dort fürzlich ftattgehabte Mambje mit den aufftandischen Eingeborenen ausführt, find die meiften Renfameruner Reger noch Menichenfreffer. In fast allen hutten wurden unter den alltäglichen Speifereften Anochen bon Erwachsenen und fleinen Rindern gefunden. Die Dorfer, die durch die Expedition Sehn genommen werden mußten, waren außerordentlich frart befestigt; mit ungweifelhaftem Beichid hatten die Gingeborenen Balle und Balifaden aufgeführt, fo bag fie hinter diefen felbst bor dem Augelregen eines Maschinengewehres ficher waren. Es gelang jedoch ber Schuttruppe, famtliche Dörfer im Sturm gu nehmen. Auffällig ift, daß die Menschenfreffer mit Teuerwaffen, jum Teil modernften Sinterlabern, ausgerüftet find.

Luftschiffahrt.

London, 19. Marg. Seute morgen ift der Flieger Treebh über dem Flugfelde der Gaffchaft Salisbury todlich berunglüdt.

(-) Gin Proteft gegen ben Glug um die Belt. Gegen den bon ber panamerifanischen Ausstellung borgeschlagenen und bom Newhorfer Aeroflub unterstügten Bettflug um die Belt haben fich in ber letten Gigung ber Meronautic Society gewichtige Stimmen erhoben. Bertreter bon Curtig, Bright, Moifant und Cloane und der Meroflubs bon Bennihlbanien weisen energisch auf die geringe Bahrscheinlichkeit eines Erfolges und die aus einem Fehlfchlag rejultierenden Schaden bin. Un Stelle des Bettflugs wird ein Ueberlandflug über Nordamerika oder ein Bettflug Newhorf-Banamakanal und bon ba nach San Frans

Technik und Berkehr.

cisco angeregt.

;; Mus bem amtlichen Bericht über die Bertehre : einnahmen aus den deutschen Gifenbahnen geht hervor, daß die Einnahmen aus dem Gutervertehr im Februar mit 179,5 Millionen Mart nach mehreren Monaten mit einem Minus-Erträgnis wieder ein, wenn auch nur bescheibenes Plus gegen den gleichen Monat des bergangenen Jahres aufweisen.

Aus Bad Ems und Umgegenv.

Bab Ems, ben 20. Mary 1914.

e Die Bolizeiverordnung des herrn Reg. Braidenten bom 16. 2. 1914. betr. ben gewerblichen und Sandelebertehr mit Rahrungs- und Benugmitteln enthält berichiedene wichtige Bunkte, worauf an Diefer Stelle besonders hingewiesen wird. Es durfen in Räumen, in benen Rahrungsmittel feilgehalten, bertauft und aufbewahrt werben, weber hunde noch Ragen gebuldet werden, auch barf bas taufende Publikum folche Diere nicht in die Bertaufestellen mitbringen. Es wird peinlichfte Sauberfeit in jeder Beziehung gefordert, das Betaften ber Auslagen ift unterfagt und follen alle Materialien, die beim Bertauf benötigt werden, in ordnungemäßigem Buftande fich befinden. Die Boligei-Behörden find angewiesen, öftere unbermutete Revisionen anzugebnen, u. werden Zuwiderhandlungen streng geahndet, und dürfte ce im Intereffe ber Beichafteleute liegen, fich ftreng an die Borichriften der neuen Biligei-Berordnung gu halten.

e Berfonalien. Der feit 1897 bier bedienftete Balinmeifter 1. Ml. herr Ramte ift jum 1. April an bag technifche Buro ber Sigl. Gifenbahndireftion Frantfurt am Main

e Hebung. Gine Abteilung ber 30er Bioniere in Coblens führte geftern mittag Uebungen an ber hiefigen Raifer und Rempbrüde aus.

Aus Diez und Umgegend.

Dieg, ben 20. Darg 1914.

d Proteftversammlung. Conntag, ben 22. Mary 1914 abende 81/2 Uhr findet im großen Saale des "Sotel Bictoria" eine Protestbersammlung ftatt, gegenüber ber Magnahme, daß ber Schnelling 123 (borm. 113/, Uhr) bom 1. Mai d. 38. ab auf hiefiger Station nicht mehr halten foll.

d Personalien. herr Inspeftor Midlen bei ber Straf-anstalt hierselbst ift bom 1. Abril be. 3e. ab an bes

Befängnis in Anrath berjett.

a Berfonalien. Rach amtlicher Bestätigung bom 19. März ift herr Aftuar Bochwitz vom Königl. Amtsgericht hier mit dem 1. April als Amtegerichtssefretar nach Beben b. Wiesbaden berfett. Herr Bochwig war am hiefigen Amtsgericht 4 Jahre tätig.

d Luftiger Abend. Am Conntag, ben 15. Marg er., hielt herr hofichauspieler und Rezitator Otto Oskar Matthes im großen Saale bes Hotels hof von holland seinen "Luftigen Abend". Serr Matthes, welcher in feiner

Kopfarbeiter erhöhen ihre Schaffenstraft

durch nährstoffreiche aber leicht-verdauliche Rabrung und be-vorzugen beshalb als Früh-ftuck- ober Abendgetrant

Raffeler Bafer-Ratao

(Rur echt in blauen Rartons für 1 Mart - niemals lofe!)

Anfprache bem gablreich erichienenen Auditorium die Ber- .. ficherung gab, alles aufzubieten, um bemfelben ein paar fröhliche und luftige Stunden zu bereiten, hat im vollsten Maße sein Bersprechen eingelöst. Jede einzelne Rummer bes geschickt zusammengestellten Programms wurde burch bie meifterhafte Bortragefunft bes herrn Matthes gu einem Rabinettstüdchen. Seine Bortrage beherrschten Die Situationen in hervorragender Beise; er berftand es gewissermagen, ben Dichtungen lebendigen Obem, ihnen Seele und Gemüt zu verleihen. Die Auswahl der Borträge war eine äußerst glüdliche, wie wunderbar charakterifierte herr Matthes 3. B. ben alten Bauern in "De Regenschirm" bon P. Roffeger in feiner Unschluffigkeit, - wie fein verftand er, die Regungen der Rindesfeele in den verschiedenen Dichtungen uns nahe zu bringen. Den Schluf des erften Teils bildete die Rovellete "Unfere Zukunft liegt auf dem Baffer", die Beiterfeit tannte ftellenweise teine Grengen, die Erlebniffe bes munfterlandischen Dorficullehrers und feiner Gattin auf der Sochzeitsreise waren auch zu tragifomisch. Stürmifcher Beifall begleitete jeden einzelnen Bortrag, als schlieglich auch diefer Abend fein Ende finden mußte, war nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung für die genugreichen Stunden, die herr Matthes jedem einzelnen Almwesenden bereitet hatte. Wie wir hören, beabsichtigt herr Matthes im nächsten Jahre wiederzufommen. Bir rufen ihm heute ichon aus vollstem Bergen entgegen: Auf ein fröhliches Bieberfeben!

a Muf einem Musflug, der insbesondere miffenichaftlichen und Ausbildungesmeden biente, ftattete geftern bie Baugewertschule Offenbach in Stärte bon 20 Schülern unserer Stadt einen Besuch ab. Allenthalben fah man die Schüler Stiggen machen b. altertumlichen Saufern, Turen, fünftlichen Schnitzwerfen, an benen ja unfer Staotchen fo reich ift.

Mus der Magiftrats. Sihung.

Die Maschinenfabrik Gustabsburg hat eine statische Untersuchung der Lahnbrude borgenommen und Projekt nebft Erläuterungsbericht für die Berftartungsarbeiten borgelegt. Danach tann die Brude nach der Berftarkung mit einem 16,5 Tonnen schweren Armeelastzug befahren werben. Die Koften werben ca. 7000 Mart betragen. Es wird gunadift mit dem Begirfsberband über feine Stellungnahme bezüglich des Buichuffes gu den Roften der Berftarfung bezw. bem Bau einer neuen Brude berhandelt. Ueber die Inbetriebsegung des Eleftrigitätswerfes wird berichtet. Die volle Stromlieferung wird in etwa 8 Tagen zu erwarten fein. — Der ablehnende Bescheid der Regl. Gijenbahndirettion Frankfurt a. M. auf die Borftellung wegen Anhaltens des D-Zuges 123 in Dies wird mitgeteilt. Der eingelegten Beschwerde an den herrn Minister wird jugeftimmt. - Ueber die in Musführung begriffene Berlegung der Bafferleitung in der Gemarkung Beiftenbach und eine badurch berurfachte Unterbrechung bes Baffergulaufs bon der Ablekopfquelle wird berichtet. — Die Unterlagen betr. ben Umbau der bon ber Stadt erworbenen fiefalischen Raferne werden vorgelegt. Es wird beschloffen, der Unterbringung der Boltstnaben- und Madchenichule, der Bewerbeschule, des Rathauses einschl. Polizei und Stadtfaffe, fowie des ftadt. Archivs mit Mufeum und Bibliothet in der Raferne und einem zu errichtenden Anbau grundfäglich guguftimmen und die grundfahliche Buftimmung ber Stadtberordnetenberfammlung einzuholen, damit alsdann die umfangreichen Borarbeiten jur Ausführung in die Bege geleitet werden fonnen. - Die bor Ablauf der Bachtzeit erfolgte gemeinschaftliche Berpachtung der dem Domanenfistus und der Stadt gehörigen Grundflächen bei Dranienftein wird genehmigt. Der seitherige Bachter hat für ben - Die Erklärungen betr. Gin-Minbererlös aufzutommen. tritt in das Bachtrecht der Firma Man u. Urban an dem domanenfistalifchen Grundftud und Bulverhaus am Sain, vereinbart bei lebergang des Man u. Urban'ichen Befithtums an die Stadt, Jahrespacht 108 Mart, werden anerfannt und bollgogen. - Die fäufliche Abtretung einer 40 Quadratmtr. großen Flache am fogenannten Gerpentinweg in der Bingel an herrn Ernft Forger jum Breife bon 40 Mart wird genehmigt. - Die beantragte Dienstausscheis bung bes jum Stadtfefretar in Berborn gewählten Bureauaffistenten Grühn jum 1. Mai cr. wird genehmigt. - Die Lieferung ber Schreibmaterialien für 1914 wird ber Firma Medel übertragen.

Lieb Baterland, fannft ruhig fein.

Bon Johanna Beistird.

3ft mir ba gestern ein Unirps begegnet, Mle es Bindfaden bom himmel geregnet, Und ich, ohne Schirm, den Wolfenschieber Im Geifte gab einen Rafenftuber. Dem Ruirpfe ftrahlte bas Augerpaar Tiefblau unter bem ftrobblonden Saar. Er trug auf dem Ropfr eine Zipfelmüte. Die lange Quafte an ihrer Spige Pendelte ftete bei bes Anirpfes Schritt hierhin und dorthin im Tatte mit, 3ch hatte fast um ber runden Wangen Burpurn lachendes Jugendprangen Den Anirps, ben ftrammen, beneibet und Ihn gerne gelift auf den blubenden Mund. Die festen Beine in groben Gamafchen, Die Bande tief in den Sofentafchen, So ichritt er gang ruhig. Auf jeinem Ruden, Der fich, jo glaub' ich, nie tief wird buden, Erug er ben leberbefleibeten Rangen Drin hörte bie Tafel und Griffel man tangen -Und sang, als könnt' es das Lied nur sein, Bu dem ftromenden Regen die Bacht am Rhein. Dabei floß bas Baffer an ihm hernieber Und näßte die Meider ihm und die Glieder. Und ich, obgleich auch gang pudelnaß, Ging auf des Anirpies Spuren fürbag. Bis er singend ein in den Schulhof bog. Dann tehrte ich um, und grugend flog Dein Muge hinüber gum Bater Rhein, Und lachend fprach ich: "Rannst ruhig fein!"

Telephonische Nachrich

Benedig, 20. Mars. Der mitgetell bes italienischen Torpedobootes 56 C. fich schwerer beraus, als zuerft angenommen Baffagieroampfer bom Lido herfam, ftie t pedoboot gufammen. Der Dampfer fant der größte Teil der Baffagiere ertrant der Behörden haben fich fofort an die Inigila Die Bahl der Opfer foll 50 betrast

Benedig, 20. März. Sofort nad 30 menstoß des Torpedobootes mitte gierdampfer wurde der mit Scheinnerfen öfterreichifch-ungarijche Schlepper "Titan" in Auch ein Boot des deutschen gerengers "Boebe bei. Der Chef des Marinedepartemente tungs- und Bergungsarbeiten. Ein Lorpolite suchte mit Tauchern nach Leichen. Es jollen us fonen gerettet fein.

Benedig, 20. März. Die Unach Katastrophe ist noch nicht festgestellt. Gin ger gier ergählte, daß die Besanung dem Hunt planes folgte. Dadurch wurde das Nahen de

Saarbrüden, 20. Marg. Huf ber Gr ift gestern der angefündigte Streit ausgehan gesamten Belegichaft fuhren nur 118 Mann ch

Paris, 20. März. In St. Denis toll Bahlerberjammlung zu schweren Ausschrite Tote und Berwundete. Die Polizei nahm haftungen bor.

Baris, 20. März. Der Rüdtritt des B Monis ift bestätigt.

Berantloortlich für die Schriftleitung: P. 9

Im Huge durch die P

ift Scotts Emulfion gezogen, babei abrt übergehende Erscheinung geblieben, sonder gehrte Marle geworben. In allen Scotts Emulfion feit Jahrzehnten als Rräftigungsmittel befannt, überall gel Anerfennung und Bertrauen

Stets borrätig i. d. Drogerie v. A. noth

Sonntag, den 22. Märg 1914 abends 81/2 11hr

im grossen Saale des "Kotel I

Protest = Versammin

gegenüber ber Dagnahme, bag ber Schnelling 113/4 Uhr) vom 1. Mai de. 38. ab auf fe nicht mehr halten foll.

Um zahlreiches Erscheinen wird

Berfehre= und Berichonerm für Dies und Umgebus

20. 97 1914

Berdingung.

areis Unterwesterwald, folien vergeben Bur Serftellung bee Mortibering Gerlierhöhten Fugiwege im Ortobering nergeben A. Die Lieferung von:

Los 1. 120 cbm Rheinbaggerfand, Los 2. 120 cbm Basaltsand Rr. 1, 2 3, 215 cbm Basaltsand Rr. 3, 25

10 com Baialtfleinichtag aus 776 lib Großbflafterfteine ges 776 lid. m Bordfteine aus ans 750 lid. m Bordfurbenfteine 200 4. (Lieferung frei Bahnhof Derit 208 5.

B. Die Ausführung

Les 6. 2326 qm Reinpflaster herzustellen 776 am 776 am attenpflafter 494 qm neues Rinnenphafter 783.5 758 783,5 lid. m Bordfteine 3ft fest d. Die Berdingungsunterlagen fiegen bei

amt Montabaur während ber Dienfrin formulare werben gegen vorherige in Briefmarten für tabe gas gegen battering in Briefmarken für jedes Los abgegeben.
Ungebote sind mit der glusichrist und bach" zu bersehen und berschlossen

6. April 1914, vormittags
an das Landesbauamt Montadau chengen.

1804] Der Borftand des Landerste

Kreis- Blatt

für ben

Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Freisausschusses.

Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise ber Angeigen: Die einsp. Petitzeile ober beren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. Ausgabeftellen: In Dieg: Rofenftraße 86. In Ems: Römerftraße 95.

Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez. Berantw. für die Rebattion B. Lange, Ems.

98r. 67

Diez, Freitag ben 20. Marg 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern borgubengen, bitten wir, auf allen Gendungen, die für bas

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma S. Chr. Sommer hingu-

Umtlicher Teil.

J.=Nr. Br. I. 1989. Wiesbaben, ben 3. Februar 1900 Befanntmachung.

Betrifft Betambfung ber Blutlaus.

Durch Rundberfügung bom 9. Juli 1898 Pr. 1. D. 1202, auf welche ich hiermit Bezug nehme, hatte ich, beranlaßt burch das hestige Austreten der Blutlaus zu jener Zeit, die früheren zur Bekämpfung derselben erlassenen Borschriften erneut in Erinnerung gebracht. Inzwischen habe ich mich auch weiter mit der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim wegen Mitteilung von besonders geeigeneten Mitteln zur Bekämpfung der Blutlaus in Berbindung geseht.

Bon ber Lehranstalt sind zwar fortgesetzt Betämpsungsbersuche gemacht; nach dem Berichte bes Direktors Goethe läßt sich jedoch ein abschließendes Urteil über die beste Bekämpsungsweise zur Zeit noch nicht geben. Als wirksam und zur allgemeinen Anwendung hat derselbe jedoch mit dem Borbehalt noch weiterer Prüsungen bereits solgendes empsohlen:

- 1. Das Abbürften befallener Stellen mit denaturiertem ober mit reinem Betroleum im Winter sowohl als im Sommer. Man hitc sich dabei im lehteren Falle, die gesunde Minde und die Blätter zu benehen.
- 2. Das Berkleben von Bundstellen mit reinem Schweineschmalz. Bei größeren und tieseren Bunden muß das Schmalz möglichst ties hineingedrückt werden, um auch die versteckteren Partien in der Bunde zu tressen. Dieses Mittel lätzt sich auch im Sommer anwenden, nur hüte man sich ebenfalls vor einer Berührung des Fettes mit der gesunden Rinde und den Blättern.
- 3. Abburften bezw. Besprigen ber befallenen Stellen mit einer Abbrehung bon Quassiaholz. Man läßt 2 Rg. sein ge-

schnittenes Quassiaholz und 3 Kg. Schmierseise 24 Stunden lang mit 20 Liter Wasser stehen, um dann diese Mischung eine halbe Stunde zu kochen und mit den übrigen 80 Liter Wasser nach dem Abgießen tüchtig auszuspülen. Die Lösung ichädigt weder die Rinde noch die Blätter. Will man einzelne Bäume besprizen, so empsiehlt sich dafür die Spripkanne don Karl Blay in Ludwigshasen bei Mannheim, welche don dem Eisenhändler M. Strauß in Geisenheim bezogen werden kann. Jur Pesprizung don Hochstämmen bedarf es eines Apparates mit karkem Drucke, wie solcher don Gebrüder Blersch in Ueberslingen am Bodensee sahrbar hergestellt wird.

4. Vorzigliche Dienste tut im Winter gleich nach bem Blattabsalle eine Mischung von einem Teile Petroleum und vier Teilen Wasser. Um diese Zeit sind die Läuse in ihren weißen Wolle sehr leicht zu erkennen; sie werden durch das Petroleum-Wasser sosont und sicher getötet. Vordedingung ist ein Apporat, der beide Flüsseiten im richtigen Verhältnis unmittelbar vor dem Austreten aus dem Spriskopse innig dermischt. Die dis seht brauchbarsten Apparate dieser Art liesern die Firma Mahsarth und Co. in Franksurt a. M. und der Schlossermeister Edel in Geisenheim. Das Petroleum-Vasser sollte aber nur im Herbst nach dem Blattabsalle avgewendet werden, da es, im Frühjahr gebraucht, die Knospen anzugreisen scheint. Nebendei bemertt, wirkt dieses auch vorzäglich im Kampse gegen Schildläuse.

Indem ich auch noch weiter auf die in Heft 12 bes Jahrgangs 1898 und in Heft 1 bes Jahrgangs 1899 der "Mittellungen über Obst- und Gartenbau" erschienenen Aussäche bes Direktors Goethe über die Alutlaus hinweise, ersuche ich, für eine möglichst geeignete Bekanntgabe der angegebenen Bekampfungsmittel an die beteiligten Kreise der Bevölkerung Sorge zu tragen.

Der Regierungs-Brafident. Wentel.

3.-nr. I. 2073.

Dfeg, ben 12. Märg 1914.

Borstehende Bekanntmachung wird hierdurch wiederholt beröffentlicht.

Der Königl. Landrat.

J. U.: Freiherr b. Nagel, Regierungsassessor The Watsenpsiegegeld-Anforderungslisten für das 1. Bierteljahr 1914 sind mir bis zum 26. d. Mts. einzureichen.

> Der Landrat. Duderftabt.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Proving und Nachbargebieten.

:!: Haushaltungsschulen. Im Regierungsbezirk Wiesbaden sind Haushaltungsschulen eingerichtet in Runkel (Lahn), Braubach und Weilbach bei Flörsbeim a. M.

:!: Für die landwirtschaftliche Stellenvermittlung sind unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammern Cassel. Wiesbaden und Darmstadt im Großherzogtum Sessen und in der Proding Hessen Aussau die öffentlichen Arbeitsen ach weise schon heute in großem Umsange tätig, und zwar sür den Megierungsbezirk Wiesbaden: die Landwirtschaftliche Abeitsamtes Franksurt a. M., Arbeitsamt Wiesbaden, Kreisarbeitsnachweise Limburg a. L., Weitburg a. L., Deffentliche Arbeitsnachweise Herborn, Oberslahnstein, Rüdesheim a. Rh.

!: Die landwirtschaftliche Winterschule 31 Hofesberg war im Winterhalbjahr 1913-14 (dem 38.) von 44 Schülern besucht, von denen 42 aus dem Regierungsbezirk Wassel stammten. An materiellen Unterstützungen wurden der Ansiel stammten. An materiellen Unterstützungen wurden der Ansiel stammten. Un materiellen Unterstützungen wurden der Ansiel stammten. Der Bezirfsverband mit 4000 Mart und die Stadt Wiesbaden die Landwirtschaftskammer, der Berein nassausischer Land- und Forstwirte und die Kreiskasse des Landkreises Wiesbaden ind Forstwirte und die Kreiskasse des Landkreises Wiesbaden ind mit je 1000 Mart daran beteiligt. Borsitzender des Kuratoriums ist Stadtrat Krast. Dem Lehrkörper gehören acht Herren an. Die öffentliche Schlußprüfung findet am 21. März' in der Aula der Wiesbadener Gewerbeschule statt; das nächste Wintersemester beginnt voraussichtlich Ende Oftober.

:!: Bom Lande, 18. März. Die hoffnung, daß der lange Binter das Ungeziefer im Freien bernichtet hätte, scheint sich nicht zu erfüllen, denn die Schneden treten jest so zahlreich auf, wie selten zubor. Benn sie auch der Binterfrucht nicht mehr schaden können, so werden sie den jungen Sämereien in Feld und Garten um so mehr Schaden zufügen.

!!: Oberneisen, 19. März. Die Bahlen für die hiesige Gemeindevertretung sinden in diesem Jahre Dienstag, den 24. März statt. — Bei einer heute hier abgehaltenen Brenn= und Rusholzbersteigerung, der letten in diesem Jahre, waren sehr zahlreiche Käuser erschienen. Die Preise waren dementsprechend gegen die Borwoche iehr hoch. Es tostete das Klaster Buchen-Scheitholz je nach Qualistät 32 bis 42 Mart, Buchen-Brügelholz 24 Mart, Eichen-Prügelholz 20 Mart, Eichen-Prügelholz 20 Mart, Eichen-Nuchholz 28 Mart. Dieser sehr hoche Preis ist wohl darauf zurückzusühren, daß das Holznur von guter Qualität ist und ganz in der Nähe des Torzes Lohrheim auf sehr guter Absahrt sist. Auch zeigt es sich hier wieder recht deutlich, daß die Forstbehörde mehr Laubholz anpstanzen sollte, da das Laubholz viel mehr einbringt als Nadelholz.

:!: Von der unteren Aar. Folgender heiterer Borfall. ber tiel belacht wird, spielte sich vorige Woche in einem Dorse der unteren Aar ab. War da ein Bauersmann aus irgendeiner Ursache mit dem Fleischbeschauer in Streit geraten. Den krieg ich, denkt unser Bäuerlein, ladet seine zwei Schweine, die er schlachten will, auf den Wagen, fährt sie in ein Nachbardorf, läßt sie dort beschauen und schlachten und sährt dann die geschlachteten Schweine mit Blut und Zubehör wieder nach Hause, und das Schlachtsest kontle endlich beginnen. — Rache ist süß.

:! **Rethach**, 20. März. Die Konfolidation ist auch in unserer Gemarkung, bis auf das Umbauen einiger Biesen, die durch die große Kälte im Winter nicht umgebaut werden konnten, sweit beendigt. Die Bestyer sind

kaher voe Mitte April an eine Benettung ause zu venten war wegen der Kässe, seht rosch zu trocknen beginnt. Wir haben nun unsere Gemarkung konsolidiert, unsere Torfstraßen sind kanalisiert, haben eine vortrefsliche Wasserleitung und bekommen nun noch elektrisches Licht und Krast. Da wird sich wohl niemand mehr in die alten Berhältnisse zurückvünschen.

:!: Allendorf (b. Kathenelnbogen), 20. März 1914. Die im vergangenen Jahre hier unter Bewilligung von Staatsmitteln ausgeführten Biesenmeliorationen wurden gestern, von Herrn Geh. Reg.-Rat Duderstadt, Diez und dem Borstand des Königl. Meliorationsbauamtes Bies-

Laden einer Besichtigung unterzogen.

:!: Limburg, 19. März. Einen schönen Beweis treuer Anhänglichkeit an seine Baterstadt hat der Inhaber der weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannten Großstema Trombetta hier, Herr Heinrich Trombetta gegeben, indem er dem Berschönerungsberein die Summe von 10 000 Mark zur Berwendung für die Weiterausgestaltung der prächtigen

Unlagen am Schafsberg überwies.

:!: Staffel, 19. Marg. Die weibliche Leiche, die geftern bormittag auf bem Bafferspiegel ber Lahn bei Limburg trieb, ländete in Staffel in ber Rabe ber Raltwerfe bon Grun und Silgen. 3mei Limburger Arbeitern, bie in ber Nahe bes Lahnstromes beschäftigt waren, gelang es, die Leiche etwa 300 Meter unterhalb ber großen Staffeler Brude nach 10 Uhr bormittage ans Land gu gieben. Es murde bei ber Polizeibehorde von bem unbeimlichen Funde fofort Meldung gemacht. Die Leiche ift faft nadt und nur mit Strumpfen und Schuben befleibet. Um Salfe find rote und blaue Glede bemerkbar. Der Sopf ift fast haarlos. Es handelt fich bei ber Toten um ein Madden bon ca. 25 bis 30 Jahren. Die Leiche wurde bon ber Staatsanwaltichaft beichlagnahmt, durch die Berren Medi-Binalrute Dr. Betfchull-Dies u. Dr. Bang-Limburg fegiert und dann freigegeben.

:!: Hangenmeilingen, 18. März. Die Sektion der Leiche des in der Nacht zum Afchermittwoch in der Ortssstraße sterbend aufgesundenen Schreiners Jakob Borbonus hat Anhaltspunkte für eine gewalt fame Todesart gegeben. Gegen einige hiesige Burschen wird Anklage auf Körperberletzung mit tödlichem Erfolg erhoben werden.

:!: Branbach, 19. März. Gestern nachmittag verlor ein etwa 50 Jahre alter Schiffer aus Braubach, bessen Schiff bei Horchseim vor Anter liegt, an der Ueberführung bei der alten Gassabrit die Gewalt über das Rad, suhr gegen einen Prellstein und wurde mit großer Gewalt gegen eine Mauer geschleudert. Der Mann erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er nach kurzer Zeit starb. Die Leiche

wurde in bas Sorchheimer Leichenhaus gebracht.

:!: Frankfurt, 17. März. Da ber Generalpardon in Fronkfurt nicht die erwarteten Birkunge auf eine Steigerung der Einkommensteuer ausgelöst hat, und es andererseits auch schwer hält, neue Steuern einzusühren bezw. zu entbeden, beabsichtigt der Magistrat, salls Deckung nicht gesunden wird, die Borragen über die Gehalts- und Lohnerhöhungen sür die städtischen Angestellten zurückzuziehen. In erster Liniz wird die Einführung einer Branntweinkonzessichnssteuer schon von bornherein dem schäfften Widerspruch begegnete.

:!: Frankfurt, 17. März. Eine Sonderaufführung von Shaws "Teufelsschüller" durch das Rhein = Mainische Berbandstheater brachte heute eine Reineinnahme von 2700 Mark; hiervon waren 1200 Mark durch freiwillige Zeichenungen aufgebracht. Damit ist der Fehlbetrag für das neue Geschäftsjahr gedeckt und der Fortbestand des Berbandstheaters, dem 250 Organisationen mit volksbildnerischen Tendenzen im Rhein-Maingebiet angehören, dis auf weiteres gesichert.

:!: Frantfurt, 19. März. Auf der Hanauer Landstraße wurde heute nachmittag ein etwa zwölfjähriger Knabe von einem Automobil überfahren und getötet. il: Rafiet, 19. Marz. Die Vollversammung der der hand der Erdammung der der hand der kötlerfammung der hand der Kraftel. Dand der Kraftel der schaftel der Stung ung swesen. In diesem Ausschaffe werden außer der Kammer auch die in Betracht kommenden Behörden (Eisenbahndirektion, Regierung, Militärverwaltung, die Stadt, die Baustelle der Landwirtschaftskammer usw.) vertreten sein. Die Ausgaben des Berdingungsamtes sind die Ausstellung von Kreisderzeichnissen, die den Behörden einen Anhalt dei der Anfertigung von Kostenüberschlägen geben. Die Berzeichnisse sollen auch mustergültige Beschreibungen aller vorkommenden Arbeiten enthalten, damit vor und nach der Berdingung kein Zweisel über die Art der Aussührung bestehen kann.

:!: Wetslar, 17. März. Im Kreise Wetslar leben noch sechs Beteranen, die im Kaiserin Augusta-Garde-Grenadierregiment dur fünfzig Jahren an der Erftürmung der Düppeler Schanzen teilgenommen haben. Ihre Namen mögen
hier solgen: Heinrich Ferber in Blasbach, Heinrich Heller
in Daubhausen, Beter Jakob 3. in Katensurt, Friedrich Laut
in Garbenheim, Konrad Schleiser in Daubhausen und Jacob
Schreiber in Leun. Ein siebenter Kämpfer, Christian Schmidt
in Aflar, ist im dorigen Monat gestorben.

Gefcäftliches.

(?) Als wirksames Heberichbekämpsungsmittel hat sich der Kainit, wie er in besonders seiner Mahlung in den Handel gebracht wird, erwiesen. Gezeigt haben dies im vergangenen Jahr über 200 Bersuche in allen Teilen Deutschlands. Bei dem Streuen des Kainits auf die Fruchtselder, die stark unter dem Hederich zu leiden haben, beachte man, daß dies rechtzeitig geschieht, d. h. solange der Hederich nicht zu weit vorgeschritten ist. Das Unsehen des Z. dis 4. Blattes sagt dem Landwirt, daß es an der Zeit ist, die Bekämpfung des Todseindes seines Getreides ungekänmt in die Wege zu leiten. Er wählt hierzu einen frühen Worgen, der einen sonnigsbeiteren Tag verspricht, und zibt den tauseuchten Getreideseldern pro Morgen eine Kopsolingung mit 3 bis 5 Zentner seingemahlenen Kainit. Die Wirtung des Bersahrens ist bereits nach einigen Stunden zu beobachten: Die jungen Hederichpslanzen lassen die Köpse hängen und gehen ein.

Jett im Frühjahr haben Weiß-, Wirjing- und Mottohl durch das lange Einkellern an Wohlgeschmad verstoren. Diesem Uebel kann man leicht abhelsen, indem man das Gemilse, nach dem üblichen Abbrühen, in kräftiger Fleischbrühe aus Maggi's Bouillunwürfeln weichkocht. Das gleiche gilt für Wohrrüben (Gelbrüben) und Kohlrüben.

Bermischte Nachrichten.

* Ein neues Buch über König Ludwig 2, bon Bahern wird demnächst von englischen und französischen Berlegern herausgegeben werden und viele bisher unbekannte Beiträge bringen. Dem Buche sollen etwa 200 Briese des Beichtvaters Ludwigs 2., des verstorbenen Pfarrers Dr. Trost, zugrunde liegen. Das Buch soll den Beweis dafür erbringen, daß sich der König durchaus ernstlich um die Regierungsgeschäfte bekümmert hat, und das Berhältnis des unglücklichen Monarchen zur Kaiserin Elisabeth von Desterreich, der Tochter des Herzogs Maximilian Joseph von Bahern, in ein neues Licht sehen.

* Den "Gesundbetern" in Berlin, den Anhängern der "Christian Science", soll nun endlich auf die Kinger geklopft werden. Die Staatsanwaltschaft hat ein Berfahren gegen mehrere Bertreterinnen des Schwindels eingeleitet. Die Gesundbeter haben den Tod der Schwindels eingrau Butze und Fräulein Arnauld verschuldet, ja, es ist bekannt, daß die letztgenannte Künstlerin in grausamster Beise von den "Bertretern der Wissenschaft" behandelt wor-

den ift.

sold im Aller bon hundert Indren die dereilin Intliame Asto.
1634 in Aldrenhain geboren und hat seit all Indren in Ien gelebt. Sie Tote hinterläßt eine Lochter, fleben Enkel un zehn Urenkel.

* Lie Dame im Sattel. Der Kalser hat sich in entschiedener Beise dagegen ansgesprochen, daß Disizzlersdrimen im Herrensitz reiten. Die Mode war erst in letzer Zett aufgekommen; als Borschrift galt für alle reitenden Damen stets der Damen-Sattel.

*67678 Fener best att ungen sind bisher im großbeutschen Kulturgebiet vorgenommen worden. Im Februar d.
I. erfolgten 1066 Einäscherungen, einschließlich derer der Schweiz, davon in Berlin 96, in Leipzig, das in dieser Beziehung an der Spihe aller deutschen Städte marschiert.
101. Da sich die Berbrennung heute kanm teurer stellt
als die Beerdigung, so ist anzunehmen, daß die von den Uerzten empschlene, aus Gründen der Pietät vielsach sedschabgelehnte neue Bestattungsmethode immer mehr in Brauch
kommt.

* Das Aussterben der Tierwelt der Alpen erfüllt ben Raturfreund, ber in ben Bergen ber Schreig Erholung fucht, immer wieder mit melancholischen Betrachtungen: die Gemien find nabegu bollig ausgerottet, faum anders ergeht es den wilden Bergziegen, ben Berghirichen, und ben Murmeltieren. Der lette Steinbod in Graubanben ift ichon 1911 von einem Bildbiebe abgeschoffen worden, und als 1860 eine Serde Iber alpinus im Maffib des Monte Roja gesichtet wurde, dauerte es nur wenige Monate, bie das lette Tier auf der Schweizer Seite erlegt war. Mllein, die Behörden icheinen jest entichloffen, frufece Berfäumnisse an Wildschutz wieder gut zu machen: sie wollen ber Albenwelt ihre Tiere wiedergeben. Den Anfang macht ber Steinbod. 3m April 1913 gab es in ber gangen Schweig nur einen einzigen Steinbod; zwei Monate fpater aber fah man eine fleine Berbe bon fünf Steinboden an freifen Sängen einherklettern. Bas war geschehen? Die Kommission für ländliche Parks, die sich um den Naturschutz in der Schweiz bemüht, hat am 9. Mai 1913 ihren ersten Berfuch mit ber Ausjegung bon Steinboden gemacht. Schon bor einigen Jahren begann man in ben Barts von St. Gallen mit einem kleinen Trupp in Italien gekanfter Steinbode Buchtversuche. Als im bergangenen Frühighr die Bahl ber gehegten Tiere 19 erreichte, ließ man funf bon ihren - brei Beibeben und zwei Bode - in großen Bolgfiften ju ben Sohen ber Grauen Sorner bei Ragat binaufichaffen und fette hier die Tiere in Freiheit. Ginen der Bode, jo berichtet Boutibonne in ber nature, mufite man freilich einige Wochen mater nach St. Gallen gurudichaffen, weil ber Steinbod anicheinend an ber wiedererlangten Freiheit feinen Beichmad fand und immer wieder menichliche Bejellichaft auffuchte. Man erfette ihn durch ein weniger gahmes Exemplar. Der Berfuch ift anicheinend bortrefflich gelungen, und heute sieht man die fleine Berde um zwei bereits in der Freiheit geborene Bodlein bereichert an den Sangen und zwischen ben Felfen fich tummeln. Der gunftige Erfolg biejes erften Berfuches hat in der ganzen Schweiz lebhaftes Interesse erwedt, und eine Reihe von Kantonen hat sich jeht an die Kommission der ländlichen Parks mit der Bitte gewandt, sie bei der Wiedecbebolterung ber Albenhöhen ju unterftugen. Graubunden hat jur Aussehung und Sege bon Steinboden eine aniehnliche Gumme bereitgestellt, und auch bas Berner Dberland wird am hardermaffib Steinbode aussegen. Die Tiere miffen teuer angefauft werben, ber Breis beträgt burchichnittlich 1200 Mart für jedes einzelne Exemplar. Die größte Schwierigfeit ift die Unmöglichfeit, die in Freiheit gefehten Steinbode in den ihnen zugewiesenen geschützten Bebieten gu erhalten, die Tiere mandern natürlich auch in die Rachbargebiete und find hier ber Gefahr ausgejest, burch ffrupelloje Jager und Wilddiebe abgeschoffen gu werben.

* Fürst Bilhelm von Albanien und bie Gymnafiasten. Bei Gelegenheit der Abschiedsfeier der & Biturienten des Jenenser Ghmnasiums Carolo Alexandrinum wurde an den Fürsten von Albanien als ehemaligen Schüler dieser Anstalt ein Glückwunschtelegramm zu seinem RegieGeneralfeldmarfidall Frbr. don der Golf wohnte in DuisGeneralfeldmarfidall Frbr. don der Golf wohnte in DuisGeneralfeldmarfidall Frbr. don der Golf wohnte in DuisGeneralfeldmarfidall Frbr. don der Golf wohnte in Duisbielt er an die Führer und Leiter der Abteilungen eine Anbielt er an die Führer und einem Bericht der "Albeinisch-Westhrachen Zeitung" die "Kinterligchen mit den Flinten und
Kilfchen Zeitung" die "Kinterligchen mit den Flinten und
Käddeln" sehr verurteilte; solche Sachen wären nichts silr bie Jungend. Es täme vielmehr darauf an, die Jungend
zu regelrechten Körperbewegungen anzuhalten, wie sie heute in der Deutschen Turnerschaft und den deutschen Sportvers bänden vorbildlich gepflegt würden. Ein gesunder und wilsliger Körper berge dann auch den Geist, der in dem Sinnspruch "Alle sür einen und einer sür Alle" sein schönstes Kennzeichen habe.

* Tie drahtlos telegraphierte Zeitung. Der Tampfer "Cap Trafalgar", mit dem Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen nach Südamerika unterwegs sind, erhält täglich funkentelegraphische Meldungen über die wichtigken Creignisse der Tagesgeschichte, und zwar so ergiebig, daß zweimal täglich eine Bordzeitung herausgegeben werden kann. Et ist für diesen Nachrichtendienst eine besondere Abteilung auf der Telefunkenstation Nauen eingerichtet worden.

auf ber Telefunkenstation Nauen eingerichtet worden.

* Der Theater=Abend im Berliner Kron=
prinzen=Palais. Mit der Aufführung von Ganghosers
"Tod und Leben" im Theatersaal des Palais durch Bühnentünstler des Lessing=Theaters hat der deutsche Kronprinz seinem
kaiserlichen Bater eine große Freude bereitet. Der Kaiser sagte
es selbst und zeichnete den anwesenden Dichter sowie die
Tarsteller durch Ansprachen aus. Ganghoser ist der Lieblings=Schriftsteller des Kaisers; er war es, dem der Kaiser
in einem Gespräch das berühmt gewordene Wort jagte: "Ich
bin Optimist!" Ganghoser erklärte einmal gesprächsweise, er
habe die nordbeutsche Bendung "er hat blanke Augen" erst
berstanden, als der Kaiser ihn zum ersten Male anredete.

* Ein Drücke berger. Ein Gärtner in Bayreuth hatte sein Jahreseinkommen mit 4700 Mark angegeben, während es in Wirklichkeit 28 000 Mark betrug. Die Strafkammer verurteilte den Drückeberger wegen Steuerhinterziehung zu 10 274 Mark Geldstrafe. Nun kommen aber noch der Staat und die Stadt mit Nachsorderungen. Der

Generalpardon tam dem Mann nicht zugute.

Beitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud berboten.)

Frühlingsbraufen!

Der Frühling kam mit Brausen Bon Berg zu Tal gezogen, Er ließ Lawinen sausen, Er sandte Wasserwogen, Was sich entgegenstellte ihm, Miß fort er voller Ungestüm Und brachte Not und Sorgen Bei Nacht zum frühen Morgen!

Ließ Ströme, Flüsse Bäche Tie User überfluten, Der Landwirt zahlt die Zeche, Fast ist's zu viel des "Guten", Und was die Flut noch nicht verheert, Des Wassers Mücktand still zerswirt, Da wird der Wunsch wohl rege, Daß sich die Flut nun lege!

Es geht ein ftürmisch' Wogen Bohl über alle Lande, Der Frühling kam gezogen Und sprengt des Binters Bande, Er löst mit seinem Sturmgebraus Die mannigsachsten Wünsche aus, Man träumt schon mit Behagen Bon bessern, künstgen Tagen! Man rüftet bier, man rüftet bort Und spricht von Frieden immerfort, Im Osten wie im Besten Stehts nicht mit ihm am Besten!

Wo bleibt bort das Bertrauen, Wie kann der Segen sprießen, Benn hochgestellte Frauen Ansangen seht zu schießen. Die Leidenschaft ermöglicht dies In Mexiko wie in Paris. Da padt im Frühlingsbrausen, Die ganze Welt ein Grausen!

Die Leidenschaft hienieben Läßt nicht mit Taten kargen, Drum liegt der wahre Frieden Zuweilen sehr im argen, In eines bösen Streits Berlauf Reibt man sich gegenseitig auf, Kein Bunder, wenn auf Erden Die Menschen "wen'ger" werden!

Run bringt das Frühlingsbrausen Roch eine andre Kunde, Daß ihre Stirne krausen Die Weisen in der Runde! Es ist getrübt das Cheglind, Denn die Geburten gehn zurüd! Kaum folgen die Germanen Dem Beispiel noch der Ahnen!

Da kann zu jeder Stunde Nur gute Hoffnung helfen, Doch horch, da kommt die Kunde Bom jüngsten Sproß der Welfen. Nun bringt dem jungen Herzogspaar Alldeutschland seinen Glückwunsch dar, Und brausend klingt es weiter: Nur nicht berzagt!

Ernft Beiter!

Solzversteigerung. Oberförsterei Erlenhof.

Donnerstag, 26. März, von 11,45 ab, im Bahnhofsgaîth. Holzhaufen a. d. H. aus Diftr. 66 Kirchberg am Stegerhof 3 Et.-St. 1,50 Fm., Diftr. 62 Heidewald 27 Km. Bu.-Ruhrollen (1,2 Mtr. lang), Diftr. 102, 103 Pfaffenberg 3,51 Fm. Ft.-St., 25 Derbstg. 2. u. 3. Kl., 20 St. 4. Kl., Diftr. 45, 46, 47 Oberheide, 53 Mittelsheide, 55, 62, Heidewald, 59 Unterheide, 66 Kirchberg, 93 Steinkaut, 95 Keistebach und Totalität. Et.: 200 Km. Scht. u. Kn., 900 Bellen, Bu.: 610 Km. Scht. u. Kn., 11 600 Wellen, 60 Km. Keiserkn. Und. Laubh.: 11 Km. Scht. u. Kn., 400 Wellen. Nadelh.: 150 Wellen.

Holzversteigerung.

Montag, den 23. März 1914, mittags 1 Uhr

kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrift Sauerborns-

32 Eichenstämme von 38,91 Fftm.

zur Berfteigerung.

Sammelplag am Gifenhammer Bollhaus. Burgichwalbach, 18. März 1914.

Der Bürgermeifter, Beimann.

(126c